



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1887**

177 (30.7.1887)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-7621](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-7621)

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement:
50 Pfg. monatlich,
Früherer Lohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Badische Volkszeitung.

Erscheint täglich,
Son- und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Volksblatt.

Inserate:
Die Petit-Zeile 20 Pfg.
Die Klein-Zeile 40 Pfg.
Einzel-Nummern 3 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Nr. 177.

Belesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Samstag, 30. Juli 1887.

* Die Bedenkzeit,

welche sich Prinz Ferdinand von Coburg von der bulgarischen Deputation erbeten hatte, läuft am heutigen ab und es steht somit der entscheidende Entschluß des Prinzen unmittelbar bevor. Gestern reiste der Prinz von Wien ab, angeblich nach Ebnthal. Der bulgarische Staatsmann Stransky ist noch in Wien. In russischen Kreisen wird wieder versichert, daß der Prinz in keiner Form Rußlands Zustimmung findet. Der Prinz selbst hofft durch entgegenkommende Schritte persönlich den Jaren umzustimmen. Es ist democh nicht ausgeschlossen, daß der Prinz vorübergehend in Sofia erscheint, wo alles zum Empfange vorbereitet ist, und dort die Sobranje und die Regierung auslöst. Die diplomatischen Kreise bezweifeln, ob solche Schritte bei Rußland Erfolg haben werden, betonen jedoch, daß die Bulgaren alles nur Mögliche gethan haben, um Rußland zu befriedigen, daß schließlich gegenüber der absoluten Verneinungspolitik Rußlands ein selbstständiges Vorgehen derselben nicht verwunderlich sein würde.

Die „Politische Correspondenz“ meldet aus Konstantinopel, die Pforte werde es vermeiden, durch ein entschiedenes Votum den Miß des europäischen Concerts noch zu erweitern und daher die Wahl des Koburgers nicht früher bestätigen, als bis Rußland und Frankreich ihre Einwendungen zurückgezogen hätten. Die Pforte habe durch Schahin in Petersburg den Versuch erneuert, bestimmte Vorschläge zur Lösung der Fürstenfrage zu erlangen, sowie ihre Botschafter in London, Rom, Berlin und Wien angewiesen, die dortigen Regierungen in halbamtlicher Weise zu vereinten Vermählungen bei den obengenannten Staaten für die Wahlbestätigung des Koburgers aufzufordern, obwohl die Pforte selber den Erfolg dieser Schritte bezweifelt, da bekannt ist, daß keine Macht geneigt sei, ihr Votum durch andere Mächte bezüglich der Fürstenwahl beeinflussen zu lassen. Auf diese Weise kommt die bulgarische Frage nie aus dem fehlerhaften Zirkel heraus — bis die Bulgaren durch irgend einen Gewaltstreich die Angelegenheit beschleunigen und darauf scheint es in Rußland abgesehen zu sein.

* Der Ultramontanismus in Belgien.

Als vor vier Jahren die Clerikalen in Belgien die liberale Majorität stürzten, da hatte, wie sich nachträglich herausstellte, die Furcht vor Reformen des Militärdienstes, des Wahlrechtes u. den Löwenanteil an dem Ausgange der Wahlschlacht. Inzwischen hat sich mancherlei geändert; mit drohendem Finger klopft die Revolution an die Pforten des belgischen Staates und geheimerisch heischt die Lage die schleunigste Inangriffnahme sehr durchgreifender Reformen. Aber die belgischen Ultramontanen haben Nichts gelernt und Nichts vergessen. Sie haben vorderhand das Heft in der Hand und wollen die Situation ausnützen, so lange sie können. Am allerwenigsten natürlich wollen sie eine Ausdehnung des Wahlrechtes, welche die Macht des Clerikalismus für immer brechen würde. Sehr unbehagen kam ihnen deshalb der Antrag des Liberalen Guillery auf Revision

des Wahlrechtes. Sie machten anfangs, da die Liberalen sich endlich in diesem Punkte geneigt zu haben scheinen, Miene, dieser Gefahr ein Paroli zu bringen, indem auch sie die Behandlung des Antrages befürworteten. Aber die schärfere Tonart hat in der Fraktion doch wieder die Oberhand erhalten und in der letzten Fraktionsitzung wurde beschlossen, dagegen zu stimmen, daß der Antrag Guillery's (Progressist) in Erwägung gezogen werde. Das Schicksal der Vorlage ist damit besiegelt, doch bleibt als erfreulicher Rest dieser Reformkampagne die endliche Einigung der Liberalen auf diesem einen Gebiete wenigstens zurück.

* Kleine Ursachen — große Wirkungen.

Aus London wird berichtet: Lord Charles Beresford hat seinen Posten als einer der Seelords der Admiralität niedergelegt, und zwar nicht wegen eines Zerwürfnisses mit seinen Kollegen oder wegen Unzufriedenheit mit der Politik der Regierung, sondern infolge einer Verletzung der Ehre, die er sich anlässlich der Flottenschau bei Spithead unwissentlich zu schulden kommen ließ. Lord Charles befand sich mit den übrigen Chefs der Admiralität an Bord der königlichen Yacht, und da er hörte, daß seine Gattin an Bord der Admiralitäts-Yacht „Enchantress“ sei, ließ er diesem Schiffe eine Postkarte für seine Frau signalisieren, wobei er für den Augenblick vergaß, daß es gegen die See-Etiquette verstöße, irgend etwas von einem Fahrzeug, an dessen Bord sich die Königin befindet, außer auf königlichen Befehl, zu signalisieren. Die Sache wurde unbemerkt verlaufen und unter der Hand befriedigend aufgearbeitet worden sein, wenn sich nicht an Bord der „Enchantress“ ein Zeitungsberichterstatter befunden hätte, für den der Zwischenfall natürlich zu interessant war, als daß er hätte übergangen werden können. Sobald Lord Charles Beresford den Bericht in einem Londoner Morgenblatt gelese, setzte er sich mit dem Marineminister in Verbindung und bat um seine Entlassung. Das Weitere hängt von der Königin ab, die vielleicht entscheiden mag, die Verletzung der Disziplin sei nicht so ernst, daß sie den Austritt Beresfords nötig mache.

Deutsches Reich.

* Mannheim, 29. Juli. Dem Kaiser ist der längere Spaziergang, den er zur Ueberraschung selbst der nächsten Umgebung auf dem Kaiserwege unternommen, vortrefflich bekommen. Gestern fuhr er um 10 Uhr eine ganze Stunde hindurch trotz des Regenwetters im offenen Wagen in der Richtung nach Bötzingen spazieren. Vorher hatte der Kaiser den Vortrag des Wirkl. Geheimen Raths v. Wilnowski entgegengenommen.

— Officiell wird geschrieben: Wenn die russische Regierung gemeint hat, durch Auslassungen des „Petersburger Journals“ über die Güte der russischen Verthe und die Gerechtigkeit des Was vom 26. ds., die Lage des russischen Geldmarktes zu bessern, so wird sie eine Enttäuschung erleben. Das Vertrauen gegen die russischen Verthe ist in der deut-

schon Presse eingehendst begründet worden, und das „Petersburger Journal“ enthält kein Wort zur Entkräftigung dieser Gründe, als die unbestimmte Versicherung, der russische Finanzminister stehe dem Treiben der Panflavisten fern.

— Der französische Botschafter Herbette reist am 30. Juli, Mittags 12 Uhr über Köln nach Paris. Der Botschafter Raindre ist von Paris nach Berlin abgereist, um in Abwesenheit des französischen Botschafters Herbette die Geschäfte der Botschaft zu führen.

Oesterreich-Ungarn.

* Wien, 28. Juli. Das Mitglied der Sobranje-Deputation, Apotheker Stransky, ist gestern Abends hier eingetroffen, um im Namen der Regierung die durch die Abreise der bulgarischen Deputation unterbrochenen Verhandlungen mit dem Prinzen Ferdinand von Coburg wieder aufzunehmen. In den nächsten Stunden bereits dürfte Unterrichtsminister Dr. Tschomakoff hier anlangen, um mit Herrn Stransky im Namen der bulgarischen Regierung die Verhandlungen mit dem Prinzen zum definitiven Abschluß zu bringen. Veranlaßt wurde die unverweilt Wiedereröffnung der Verhandlungen durch die Befürchtung, daß Bevölkerung und Armee zu einem Gewaltakte sich verleiten lassen könnten, wenn die Erkenntnis der Ausichtslosigkeit der Kandidatur des Prinzen von Coburg um sich griffe.

Frankreich.

* Paris, 28. Juli. Cassagnac wird heute Abend zurück erwartet. — Der österreichische Botschafter ist gestern nach Salzburg und der italienische Botschafter nach Savoyen abgereist. — Minister Florens wird sich am 6. August auf einige Wochen nach Bourtole in der Auvergne begeben. — Die Reisen der Minister verlaufen ohne bemerkenswerthen Zwischenfall.

Das Befinden des Kronprinzen

Ist wieder herab befriedigend, daß sich für den Augenblick Besseres nicht wünschen läßt. Beim Schlucken ist noch eine geringe Empfindung vorhanden, die aber nicht schmerzhaft austritt, sondern nur kleine Unbequemlichkeiten verursacht. Die Störung ist als dauernde ausnehmend peinlich, aber sie verhindert weder das Sprechen, noch erschwert sie das Essen; sie erinnert nur in jedem Augenblick an das Vorhandensein einer Unregelmäßigkeit, die nicht ohne Einfluß auf die Stimmung ist. Jede Reizung des Halses muß vermieden werden, und dies wird dadurch bewirkt, daß der Patient das Genießen heißen Speisen vermeidet und nur lauwarme Nahrung zu sich nimmt. Sechsmal des Tages wiederkehrende Gurgelungen bezwecken eine den fremden Bestandtheil auflösende Wirkung, und da seit der letzten Operation das Unbehagen sich verringert hat, so ist der Schlaf bei der Verringerung der Wucherung gerechtfertigt. Die Ungefährlichkeit derselben ergibt sich aus dem hocherfreulichen Umstande, daß in ihrer unmittelbaren Nähe nicht die geringste Entzündung auftritt. Die Gurgelungen haben neben der auflösenden Wirkung zugleich eine kühlende und werden

wechselten kaum ein Paar Worte, während der Tagesstunden, und unsere durch jahrelanges Zusammenleben anscheinend unentbehrlich und lieb gewordenen gemeinsamen Wohnheiten, litten eine nach der andern Schiffsbruch.

Zu jener Zeit, — ich denke heute noch mit Entsetzen daran, verwandelte sich meine mehr als brüderliche Zuneigung zu Mat in blinden Haß.

Der Monat Februar kam heran, und mit ihm der Carneval; jenes Jahr ging es gegen das Herkommen recht stille zu; wäre nicht manches Gebäude mit Flaggen, die Balloons mit Teppichen geschmückt, und besonders mehr Leben in den Hauptstraßen zu bemerken gewesen, so hätte man kaum auf ein Fest geschlossen.

Nach zweitägiger Abwesenheit im Dienste und anstrengender Thätigkeit auf der Linie, kehrte ich im Zwischetritt nach Genua zurück, und fand zu meinem Erstaunen Mat Price auf dem Balkon meiner Wohnung.

Du bist heute verspätet, sagte er, indem er nach ehemaliger Gewohnheit — seine Hand auf meinen Arm legte — ich warte schon dreiviertel Stunden auf Dich. Wollen wir heute zusammenspeisen?

Impulsiv, wie ich bin, glaubte ich hocherfreut, in diesem Entgegenkommen, ein Entzücken zu erkennen.

Von Herzen gern, Mat, antwortete ich, gehen wir zu Gossoli?

Nein, nein, erwiderte er rasch, wir wollen einen ruhigeren Ort aussuchen, wo wir ungestört mit einander reden können. Ich habe Dir etwas mitzuteilen. Erkant blinke ich ihn an, und bemerkte seine auffallende Blässe und Erregung, die sich sofort auf mich fortplante.

Wir beschloßen schließlich nach dem „Pescatore“ zu gehen, einer kleinen abgelegenen Trattorie am Rolo Bruch. Hier unter der niederen Decke, unter welcher sich der Tabakrauch ballte, inmitten von Sesselchen, bestellten wir unser Mahl.

Mat verzehrte kaum einen Bissen, er sprach dagegen lebhaft dem feurigen Marsala zu.

Als die letzte Platte weggeräumt war, begann ich mit der Frage, was es denn Neues gebe?

Schlechte Nachrichten!

Fenilleton.

Mein Freund Mat.

Frei nach dem Englischen d. H. B. Edwards.

Uebersetzt von C. P. Schenk.

Alle Rechte vorbehalten.

(Fortsetzung.)

Mat und ich, Freunde dem äußeren Anschein nach, aber Rivale im Herzen, führten unser gemeinsames Leben in Nicolò Balbo weiter, nach wie vor unter dem Banner von Gianetta's Versprechungen und faszinirt von ihrem Liebreiz.

Endlich kam ein Tag, wo ich glaubte diese schredliche Existenz, die Ungewißheit nicht mehr länger tragen zu können. Ich schwor mein Schicksal solle entschieden sein, ehe die Sonne hinter dem Horizonte verschwinde!

Gianetta sollte zwischen uns wählen; ich war zum Auserwählten gebracht — bereit das Schlimmste oder auch das Beste zu hören!

War die Entscheidung gegen mich, so wollte ich Genua für immer den Rücken wenden — meine Pläne, meine Existenz wollte ich daran geben und ein neues Leben beginnen.

An einem unfreundlichen Dezembermorgen war es, als ich zu ihr sprach, — meine Leidenschaft gab mir Veredlung.

„Ist es Mat, welchen Ihr vorzieht, so sprach ich, so geht es ein, und niemals werde ich Euren Weg wieder trennen! — Mat verdient Eure Zuneigung besser wie ich; ich bin eifersüchtig und anspruchsvoll, — er vertrauensvoll und selbstlos, wie ein Weib. Spricht Gianetta — soll ich für immer Abschied nehmen, oder darf ich meiner alten Mutter in der Heimath schreiben, sie möge des Himmels Segen für das Weisen ersehen, das versprochen hat, mein angetrautes Weib zu werden.“

Gianetta erwiderte hochmüthig:
Ihr vertretet Eures Freundes Sache sehr warm; Matteo sollte Euch Dank wissen — Ihr thut mehr für ihn, als ihm jemals einfiel für Euch zu thun.

Um der Darmberzärteltheit willen! Weht mir meinen Bescheid, rief ich aus und ließ mich dann ziehen.

Ihr seid frei zu gehen oder zu bleiben, Signor Inglese antwortete sie darauf — Ihr seid in keinem Gefängnis! — Wünscht Ihr denn wirklich, daß ich Eure Nähe meide? Bestaunend! Ich geizig nicht!

Wollt Ihr mein Weib werden, wenn ich bleibe? Hier lachte sie laut auf, — es war jenes berückende, melodische und dabei spöttische Lachen, welches wir ebensolche liebten wie fürchten!

Ihr verlangt allzuviel meinte sie. — Nur was Ihr seit Monaten mir zu hoffen erlaubtet. Dies ist gerade das, was Matteo behauptet; wie launghaft ihr beide doch seid!

O Gianetta! erwiderte ich leidenschaftlich, — seid wenigstens einen einzigen Augenblick ernst! es ist wahr, — ich habe eine rauhe Außenseite — ich bin auch vielleicht nicht gut — nicht gebildet genug Euer Gemahl zu sein, aber ich liebe Euch mit meiner ganzen Kraft, mit aller Gluth, aus vollem Herzen!

Das freut mich zu hören — antwortete sie — ich möchte auch nicht, daß es im geringsten anders wäre!

Alsdann könnt Ihr auch nicht wollen, daß ich zeitlichens unglücklich werde! Habt Ihr denn keine Hoffnung, — kein Versprechen für mich?

Ich verspreche Nichts, gab sie zurück, mit demselben sibirischen Lachen, — höchstens — daß ich auch Matteo nicht heirathen werde.

Sie wird Matteo nicht heirathen — nur das — ein zweifelhafter Trost — und doch lag in diesem Bescheide nicht eine gewisse Herabigung?

Ich klammerte mich an das Wort, — in dem ich eine Gemüthigung zum Ausbarren, — eine Hoffnung zu erkennen glaubte, und war Narr genug, mich damit abspitzen zu lassen.

Der letzte Rest meiner Selbstbeherrschung mußte nach und nach meiner Leidenschaft weichen. Zwischen Mat und mir, spitzten sich mit der Zeit die Gegenläge in einer Weise zu, daß ein Bruch unabwendbar wurde.

Wir begannen einander aus dem Wege zu gehen, wir

vom Patienten als Wohlthat empfunden. Das Sprechen ist ohne Anstrengung möglich, aber es wird nach Möglichkeit vermieden und der Kronprinz, der seine völlige Wiedergenesung herbeiführt, unterwirft sich mit systematischer Strenge den ärztlichen Weisungen. Weil die körperliche Bewegung nicht eine ununterbrochene ist, so hat sich ein ganz geringes Nachlassen des Appetits eingestellt, was unter den obwaltenden Umständen natürlich ist. Jede Handreichung übernimmt die Frau Kronprinzessin. Sie ist so gut wie immer um ihn und sorgt für die pünktlichste Innehaltung der ärztlichen Vorschriften. Je nach Verlauf der Cur wird die Beschäftigung nach London ins Auge gefasst, der sich hierzu bereit hält, nach dessen Aussage jedoch die Anordnungen Madenzie's wie des kronprinzlichen Leibarztes Dr. Wegener nicht das Geringste zu wünschen übrig lassen. Die Hauptsache ist die vollständig giftfreie Beschaffenheit der Wucherung, und damit erweist sich das Leiden als gefahrlos. Daß es sich zieht, muß in Geduld ertragen werden, und auf eine langwierige Behandlung machte sich der Patient von vornherein gefaßt.

Irische Zustände.

Der irische Obersekretär Balfour stellt in einem offenen Briefe an einen Herrn in Somerset verschiedene statistische Angaben, welche Gladstone im Laufe der Verhandlungen über die Verbrenenakte im Parlament gemacht hatte, richtig. Gladstone hatte behauptet, daß während der Regierung der Königin Victoria im Ganzen 3 668 000 Personen ausgewiesen, 1 225 000 Hungers gestorben und 4 186 000 Personen aus Irland ausgewandert seien. Nach Balfour, dessen Angaben sich auf amtliche Quellen gründen, stellen sich die Zahlen wie folgt: Ausgewiesen 399 835 Personen, wobei natürlich diejenigen, welche sofort wieder in den Besitz, sei es als Pächter oder Verwalter, eingewiesen wurden, nicht mitgerechnet sind. Was die Hungers Gestorbenen betrifft, starben nicht viel mehr über die Hälfte der von Gladstone angegebenen Personen während der furchtbaren Hungersnoth des Jahres 1847 in Folge von Nahrungsmangel. Was die Auswanderung endlich angeht, so bemerkt Herr Balfour nicht mit Unrecht, daß dieselbe sowohl den Ausgewanderten, wie nicht minder den in der Heimath Zurückgebliebenen von entschiedenem Vortheil gewesen wäre, weshalb es nicht statthaft sei, daraus engliche Mißwirtschaft in Irland zu folgen.

Die Nationalliga wird nicht verboten werden, wenigstens nicht einstweilen. Die „Times“ und Andere haben den irischen Obersekretär freilich dazu aufgefordert, aber Herr Balfour ist weise genug gewesen, erst alle anderen Mittel zu versuchen, ehe er bis zum Kerkerthore schreitet. Denn es ist doch immerhin möglich, daß ein Versuch, die Liga zu unterdrücken, nur ein bloßer Versuch bleibe. Bei der Landliga gelang es freilich, aber diese hatte nicht im Entferntesten den Anhang unter dem Volke wie die Nationalliga.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 29. Juli 1887.

Militärisches. ca. 100 Ersatz-Reservisten I. Klasse werden zum 18. August nach Mannheim einberufen, um ihre erste gewöhnliche Uebung abzuleisten. Dieselben treffen am genannten Tage im Laufe des Vormittags hier ein und wird der Rekrutenschein also nur auf 4 Tage vom Militär verlassen sein, da die hiesigen Truppen am 15. August die Garnison verlassen und ins Manöver abrücken.

Postales. Die stetig fortschreitende Entwicklung des Post- und Telegraphenwesens bedingt einen starken Bedarf an Beamten. Es wird daher darauf aufmerksam gemacht, daß im Ober-Postdirektionsbezirk Karlsruhe für junge Leute, welche nach mehrjährigem erfolgreichem Besuche der höheren Lehranstalten in die untere Postbeamtenlaufbahn eintreten wollen, zu deren sofortigen Unterbringung sichere Veranlassung besteht. Sie müssen das 18. Lebensjahr überschritten haben, ihrem Lebensalter entsprechend gut entwickelt und frei von körperlichen Gebrechen sein. Diejenigen, welche den Berechtigungschein zum einjährigfreiwilligen Militärdienst besitzen, werden ohne Aufnahmeprüfung angenommen. Für die übrigen Bewerber wird bei der Ober-Postdirection in Karlsruhe am 12. September d. J. eine Aufnahmeprüfung abge-

halten werden; Anmeldungen hierzu sind der genannten Behörde bis zum 20. August einzureichen. Ueber die Annahmeverbindungen, sowie über die Befoldungs- und Beförderungsverhältnisse geben alle Postämter Auskunft.

Prinz Karl von Baden ist gestern Nachmittag mit Zug 41 hier durchgereist.

Bezirksrathssitzung. In der gestrigen Bezirksrathssitzung, welche von Herrn Amtmann Gensler geleitet wurde, fanden eine Reihe von Wirthschaftsgesuchen ihre Erledigung. Genehmigt wurden folgende Gesuche: Carl Joseph Daud in G 8, 12; Jakob Fädel in J 1, 3; Friedr. Müller (Transferirung seiner Wirthschaft nach P 3, 9 1/2); Karl Friedrich Knapp (Transferirung seiner Wirthschaft nach Z P 1, 27); Amalie Johanning Wwe. (Transferirung ihrer Wirthschaft nach O 2, 1); Karl Köhlig (Erstigung seiner persönlichen Wirthschaftsconcession auf 2 Jahre); Jakob Hibelberger (Cantinenwirthschaft in der Oelfabrik); Wilhelm Bärmel in Z 10, 11; Leonhard Holländer in Z P 2, 2; Anton Bössong in P 3, 8; C. Kraper in G 9, 26 1/2. Abgelehnt wurden die Gesuche von: Georg Kämmerle in G 6, 18; Benedict Wagner in S 4 8 1/2, und Peter Hönn in Q 7, 5. Genehmigt wurden die Gesuche um Schiffspatente von Heinrich Peter und Bernhard Geh, ferner das Gesuch des V. d. Spieß in Scharlesheim. Das Gesuch der Firma R. u. Co. hier um Genehmigung zum Bau eines Copienmagazins mit Copierender wurde trotz des Einspruchs von Dummel und Consorten mit der Vorschrift genehmigt, daß der Ramin 10 Meter über das Dach geht und zum Schmelzen der Schmelze Apparat verwendet wird. Aus dem vorläufigen Erntebericht für 1887 geht hervor, daß der Ertrag von Weizen, Spels, Roggen, Gerste, Hafer, Wiesen und Ackerbau gut und der Ertrag an Erbsen und Kaps als sehr gut zu bezeichnen ist. Anlässlich der sich in letzter Zeit immer mehr häufenden Wirthschaftsgesuche hat sich der Bezirksrath prinzipiell dahin ausgesprochen, daß bei Localen, welche nicht genau die gesetzlich vorgeschriebene Höhe von 360 Meter besitzen, oder sonst in baulicher Beziehung den geringsten Anstand bieten, die Concession von jetzt ab zu verlagern ist. So hart dadurch einzelne Personen auch betroffen werden mögen, wird es von der Allgemeinheit sicherlich nur beifällig begrüßt werden, daß man der allzu großen Vermehrung der Wirthschaften zu steuern sucht.

Stolz'scher Stenographenverein. In der gestrigen Abend im oberen Saale des „Stadtbad“ stattgehabten Zusammenkunft Stolz'scher Stenographen wurde die Eröffnung eines „Stolz'schen Stenographenvereins“ endgiltig beschlossen. In den Vorstand des neuen Vereins wurden folgende Herren gewählt: M. Krauth, 1. Vorsitzender, B. Brannau, 2. Vorsitzender, J. Harber, 1. Schriftführer, R. Flehner, Bibliothekar und 2. Schriftführer und B. Samm, Kassier. Mit dem Entwurf der Statuten wurde eine viergliedrige Kommission beauftragt, welche über ihre Thätigkeit der nächsten, am Donnerstag, den 4. August anberaumten Versammlung zu berichten haben wird.

Internationales Preisfesten. Der Mannheimer Fecht-Club veröffentlicht das Programm für das am Samstag und Sonntag im Stadtpark stattfindende 8. Gauverbandsfest mittelrheinischer Fecht-Clubs und das 1. internationale Preisfesten. Wir entnehmen demselben folgendes: Samstag, den 30. Juli 1887, Nachmittag 3 Uhr 1. Internationales Preisfesten in Deutschland, offen für alle Amateure des In- und Auslandes im großen Saale des Mannheimer Stadt-Parks. Concert im Saal ausgeführt von der Capelle des 2. Bad. Grenadier-Regiments Nr. 110. Ehrenpreise für das Internationale Preisfesten: 1. Ehrenpreis, gestiftet vom Ehren-Comité, mit goldener Medaille und Diplom. 2. Ehrenpreis der Damen Mannheims mit goldener Medaille und Diplom. 3. Ehrenpreis des Gauverbands Mittelrheinischer Fecht-Clubs, mit goldener Medaille und Diplom. Weitere Ehrenzeichen: Silberne Medaillen mit Diplom, Bronzene Medaillen. Gestiftet vom Mannheimer Fecht-Club. Zur Theilnahme am internationalen Preisfesten sind 56 Anmeldungen eingelaufen und zwar 4 aus Brüssel, 2 aus Wien, 2 aus Florenz, 1 aus Mailand, 3 aus Birmel, 1 aus Ehrenfeld, 1 aus Eberfeld, 16 aus Frankfurt, 6 aus Offenbach, 2 aus Radesheim, 4 aus Somburg v. d. S., 2 aus Mainz, 1 aus Heidelberg, 3 aus Durbach, 1 aus Darmstadt, 2 aus Wiesbaden und 5 aus Mannheim. Samstag Abend 8 1/2 Uhr: Vorreden der Mitglieder des Gauverbands mittelrheinischer Fecht-Clubs auf dem Fechtboden des hiesigen Fecht-Clubs, G 2, 17. Zum Schluss Comers. Sonntag, den 31. Juli 1887, Vormittags 7 Uhr im kleinen Saale des Mannheimer Stadtpark, Entscheidungsfesten der Mitglieder des Gauverbands Mittelrheinischer Fecht-Clubs in Floret, Schläger und Säbel. Vormittags 11 Uhr: Ausfechten der Gauverbands-Ehrenpreise. Ehrenpreis der Freunde und Gönner der Fechtkunst für den besten Floret-Fechter im Gau, Ehrenpreis für Floret, gestiftet von allen Herren des Mannheimer Fecht-Club, Ehrenpreis für Säbel, gestiftet vom Mannheimer Fecht-Club, Ehrenpreis für Schläger, gestiftet von Bürgern der Stadt Mannheim. Mittags 1 Uhr: Festeffen im großen Saale mit Tafelmusik. Theilnahme der Damen erwünscht. (Preis des Couverts excl. Wein R. 3.—) Nachmittags 1/2 Uhr im großen Saale des Mannheimer Stadt-Parks: Schaulichungen mit Concert. Abends 7 Uhr: Verteilung der Preise des Gauverbands

und des Internationalen Preisfestens. Abends 9 Uhr: Concert im Park, brillante Illumination des Stadtparks und bengalische Beleuchtung der Sternwarte. Montag, den 1. August Nachmittag: Ausflug nach Heidelberg, mit Theilnahme der Damen, Besichtigung des Schlosses etc. Abfahrt Nachmittags 2 Uhr 30 Min. vom Haupt-Bahnhof. — Die Fechter aus Wien und Brüssel sind bereits gestern hier eingetroffen. Professor Hartl aus Wien hat zwei prachtvolle Florets als Ehrengabe zum „Internationalen Preisfesten“ gestiftet. Heute Abend 8 Uhr finden im Lokale des hiesigen Fechtclubs G 2 17 die Vornormen für den fremden Fechter statt, zu welchen Alle, welche sich für diesen Sport interessieren, freien Zutritt haben. Abends 8 Uhr vereinigen sich die Fechtmeister im großen NebenSaale des Café Bavaria zu einer geselligen Zusammenkunft, in welcher Herr Professor Hartl aus Wien über Einführung einer Normalwaffe sprechen wird.

Ertrinken. Der 13 Jahre alte Sohn des Tagelöhners Jakob Weiler, wohnhaft in ZK 1, 7 ist gestern Nachmittag im Flosshafen bei Sandhofen ertrunken.

Geländet. Die Leiche der 19 Jahre alten Margaretha Schäfer, welche seit dem 19. ds. Mts. vermisst wird, wurde vergangnen Montag im Rheine bei Worms geländet.

Epilepsie. Eine Frau vom Hemsdorf fiel gestern am Realgymnasium von heftigen Krämpfen befallen zu Boden, sie erholte sich indessen halb wieder von dem Anfälle.

Rohheit. Der Ehefrau des Tagelöhners Reis wurde gestern vom 3. Stock des Hauses ZD 1, 2 ein Blumenstod auf den Kopf geworfen. Der Thäter konnte ermittelt werden.

Eine schwere Verletzung des rechten Fußes erlitt ein bei der Verlegung von Wasserleitungsrohren an der Käferthelstraße beschäftigter Arbeiter dadurch, daß ihm beim Abladen von solchen eine derselben auf den Fuß fiel. Der Verletzte wurde mittelst Chaise nach dem allgemeinen Krankenhaus verbracht, woselbst er Aufnahme fand.

Unfall. Beim Rangieren von Wagen gerastete sich ein Arbeiter der Oelfabrik die rechte Hand so erheblich, daß er mittelst Chaise nach dem allg. Krankenhaus verbracht werden mußte, von wo er nach Anlegung eines Verbandes in seinen Heimathsort Lampertheim gefahren wurde.

Unfall. Mehrere Arbeiter waren gestern Nachmittag beim Abbruch eines Hauses in N 3 damit beschäftigt, vom dritten Stockwerk ein schweres feineres Fenstergelände herabzulassen, als dieses plötzlich niederstürzte und den unten stehenden Maurer Wangen recht vom Hemsdorf so unglücklich traf, daß er, aus Nase, Mund und Ohren blutend, bewußtlos zusammenbrach. Er wurde mittelst Chaise nach dem allgemeinen Krankenhaus verbracht.

H. Waldhof, 28. Juli. Wie ich schon erfuhr erkrankte beim Baden im Flosshafen in der Nähe der Zellstofffabrik der etwa 10jährige Sohn des Fabrikarbeiters Weiler von den Redargären. Dessen Kamerad, welcher auch im Lebensgefahr schwebte, konnte sich noch retten. Eine Warnung für Eltern, ihre Kinder zu ermahnen, doch nicht in den flossischen Flosshafen; welcher beinahe jedes Jahr sein Opfer fordert, zu haben.

K. Karlsruhe, 28. Juli 1887. Schon wieder bin ich in der Lage Ihnen über eine Neuerung berichten zu können, wofür wir unserem Stadtrath zu großem Dank verpflichtet sind. Es gibt zwar hier in der Stadt Badenkalkülen genug, in denen jedem Bedürfnis eines Badelustigen entsprochen wird, doch manchem mag der zu ergebende Betrag doch zu hoch sein und Zeit, die Ab anzukommen frühl am Ende auch. Da hat nun unser Stadtrath im Schulhaus, Spitalstraße 28 ein Bad eingerichtet, das dem allgemeinen Publikum zur Benützung offen steht. Die Morgenstunden von 7 bis 10 Uhr und die Abendstunden von 5 bis 9 Uhr sind für die allgemeine Badeszeit bestimmt und zwar Dienstags, Donnerstags und Samstags für Männer, Montags, Mittwochs und Freitags für Frauen. Laue Regenbäder sind es, die dort genommen werden können und müssen die Badenden Badehosen bezw. Badeläusen und Trockentücher selbst mitbringen, während der Preis für ein Bad auf 10 Pfennige festgesetzt ist.

K. Karlsruhe, 28. Juli. Für das Scheffelfeldental in hiesiger Stadt sind bis heute 80 660 M. 87 Pf. eingegangen.

K. Schopfheim, 27. Juli. Der vorläufige Erntebericht pro 1887 wurde in der letzten Bezirksrathssitzung wie folgt festgestellt: Körnerernte vom Weizen ziemlich gut, Spels: ziemlich gut, Roggen gut, Gerste Durchschnitt. Im Ganzen sind bezeichnet: Die Getreidernte ziemlich gut, die Strohernte wenig unter Durchschnitt, Viehenheu nach Menge sehr gut, nach Güte sehr gut.

Donauwörth, 27. Juli. Ueber die Entweichung zweier Sträflinge aus dem Justizhause Raichheim wird mitgetheilt: Vorgestern Nachmittags 3/4 Uhr brachen zwei Sträflinge während eines Spazierganges im Hofe, durch ein nicht verriegeltes Kirchfenster in die Kirche ein und gelangten durch ein auf die Straße gehendes Fenster in's Freie. Eine Abtheilung des Kommandos vom 15. Infanterie-Regiment, welche alarmirt wurde, verhinderte die Flucht, indem die Soldaten, da die Sträflinge auf das zugerufene „halt“ nicht stehen blieben, auf dieselben feuerten und sie Beide zu Boden stürzten. Ein Sträfling, Namens Bock, ist seinen Wunden bereits erlegen; es ist derselbe, der schon am 4. April 1884

Ich las dies in Deinem Gesichte. — Schlechte für Dich, wie für mich! Gianetta! Was ist mit Gianetta? Er drückte einen Augenblick die Hand vor seine Stirne, dann stieß er wild hervor: Gianetta ist falsch, — schlimmer als falsch, — sie schlägt die Wirth des Dajens eines ehrenhaften Mannes nicht höher an, als jenen einer Blume, deren sie sich zum Schmuck ihres Daars bedient, die sie einen Tag trägt und dann gleichgültig zur Seite wirft! — Sie hat uns schweres Leid zugefügt.

(Fortsetzung folgt.)

— „Tischlein deck' dich!“ Der „Bester Floyd“ schreibt: Es war kein Bauerntischchen, kein stufendes Hausgeräth, kein „tanzenber“ Tisch, sondern ein sehr eleganter Kredenzisch mit einer großen weißen Marmorplatte. Und wenn ihm auch keinerlei magische Kraft innewohnte, so war er doch für seinen Besitzer, den Inhaber eines hiesigen Nachtcafés, ein wahres „Tischlein deck' dich!“, das ihm, wenn auch nicht zu künftigen Speisen, so doch schon oft zu künftigen Banknoten verholfen hatte. Und dies war so gekommen: Eines schönen Tages — oder sagen wir richtiger — in einer schönen Nacht, als das in Rede stehende Lokal eine traurige Veere aufwies, hatte sich der Cafetier in trübseligem Brüten über die Mittel zur Hebung des Fremdenverkehrs so traurig verloren an den besagten Tisch angelehnt, daß die Platte ins Schwanken gerieth, zur Erde fiel und — o Schreck! in zwei Stücke zerbrach. Der unglückliche Cafetier machte seinem Unmuth in einem tiefen Seufzer Luft. Als aber die Platte wieder zusammengefügt und auch nicht die Spur eines Brucks auf derselben zu entdecken war, da schien ihm plötzlich eine ingeniöse Idee gekommen zu sein, denn kein Unmuth verwandelte sich rasch in ein zufriedenes Schmunzeln. Er wählte eine Zeit lang mit seinem Ramulus Jean, dem Obermarqueur des Cafés, der ihm verständlich genug zujunkte: „Natürlich, immer nur mit dem „Rechten“...“ Und als am nächsten Abend der erste Fremde, den der fündige Jean für den „Rechten“ erkannt hatte, sich in dem Lokale blicken ließ, wurde er sofort in die aller nächste Nähe des Kredenz-

tisches placirt, wo sich dann auch die anwesenden „Damen“ bald um ihn versammelt hatten. In kurzen war die Marmorplatte mit zahlreichen Bouteillen der edelsten — Marken, Schiffslein mit kaltem Braten und „Augegeschmittentem“ etc. bedeckt. Es wurde populirt, gezacht, gesungen, daß es nur so seine Art hatte, bis plötzlich der Herr Oberregisseur Jean, im richtigen Momente lächelnd und unbefangen das Lösungswort: ein wahres „Tischlein deck' dich!“ sprach. Da drängte sich auf einmal Alles um den Tisch herum, der Fremde — er wußte selbst nicht wie — stieß an die Platte, und — plumps! da lag sie auf dem Boden und war entzwei... Jean und der Cafetier rannten nun verzweifelt herbei und jammerten über den Verlust. Dem erschrockenen Gast aber blieb nichts Anderes übrig, als die Börse zu ziehen und den Schaden volens volens zu bezahlen. Diese Praktik wurde in der Folge noch mehrere Male wiederholt — immer mit bestem Erfolge für den fündigen Herrn Cafetier. An einem der letzten Tage der vorigen Woche hatte sich nun wieder ein eleganter Fremder in der betreffenden Lokalität eingefunden, an dem Herr Jean das benährte Kunststück erproben wollte. Alles ging wie am Schmirchen. Der Fremde war bald in der animirtesten Stimmung und auch das „Tischlein deck' dich!“ hat seine Schuldigkeit. Schon stimmten Jean und sein Herr das bekannte Vamento von von dem großen Schaden an. „Ein Verlust von wenigstens 50 Gulden“ begann der Cafetier, „Ach mein Gott, ein ganz neuer Tisch, gerade in der vorigen Woche...“ Der Gast aber — ein hiesiger Norddeutscher — unterbrach lachend Herrn Jean, in dem er die Platte untwendend, auf einige dort befindliche Buchstaben und Biffen zeigte: „Ne, ne, mein Juncker, so müssen Sie mir man nicht kommen. Das ist ja derselbe Tisch, den ich im vorigen Jahre hier zerbrochen habe. Da find ja noch die Anfangsbuchstaben meines Namens und das Datum, das ich damals auf die Platte schrieb. Einmal und nich wieder! Hoffentlich finde ich den famosen Tisch das nächste Mal nicht mehr hier, sonst...“ Sprach der Badere und entfernte sich, bedeutungsvoll mit den Augen zwinkernd. Dem Cafetier aber soll die Luft zum weitem Experimentiren mit dem „Tischlein deck' dich!“ gründlich vergangen sein.

— Drei Berliner Radfahrer sind in Dresden verunglückt. Die Herren Fritz Emberg, Otto Brambor

und A. Torau hatten sich zu dem am Sonntag stattgehabten Wetfahren des Dresdner Radfahrervereins gemeldet und an den einzelnen Rennen Theil genommen. Am dem vorletzten Fahren, dem Zweirad-Handicap auf 4000 Meter, betheiligten sich auch Emberg, Brambor und Torau mit den besten Chancen. Bei der letzten Runde, gerade als die besten Fahrer einen „Spurt“ machen, um als Sieger durch's Ziel zu gehen, stürzte Torau in Folge der Position des Gummireifens des linken Hinterrades. Die ihm dicht folgenden beiden Fahrer Brambor und Emberg konnten nicht mehr ausbiegen — ein einziger Entgegenstreich des Publikums erlöste — dann sah man die drei Fahrer mit zerbrochenen Radchinen in einem Knäuel am Erdboden liegen. Am schwersten verletzt ist Emberg, dessen von einem früheren Sturz noch nicht eingeheiltes rechter Arm furchtbar zugerichtet wurde. Das Glied des Unterarms war vom Knochen vollständig losgelöst. Dem Verunglückten wurden die Wunden mit 16 Nähten zugenäht. Die beiden anderen Fahrer kamen mit minder schweren Verletzungen davon. Emberg befandete bei dem ganzen Vortall eine außerordentliche Kaltblütigkeit.

— **Mord in Baradia.** Am Samstag, den 23. ds. wurde in Baradia die dortige Inlassin Marie B 61 a bei hellem Tage in der eigenen Wohnung ermordet und ausgeraubt. Die Unthätigkeit wurde von mehreren im Gesichte bekannten Männern überfallen; die Stralche inbekannt die Frau, banden sie an Händen und Füßen, warfen sie auf die Erde und bedeckten sie mit mehreren schweren Weizen, was den Erstickungstod der Bedauernswerthen zur Folge hatte. Nach Entwendung von 270 Gulden Barageld und mehreren werthvollen Effekten, suchten die Räuber das Weite. Schon am nächsten Tage wurde durch den dortigen Gendarmeriepostenführer Joseph S z i j der Hauptträdelführer Johann B u z a n n eingefangen, welcher jedoch der irdischen Gerechtigkeit zuvorkam, indem er sich in der folgenden Nacht mittelst seines Dozentenmens erlängte.

— **Minister Crispi** legte die von dem Ministerium Gemeinderath Romis lange verhinderte Aufstellung des Giordano Bruno-Denkmal auf dem Campo fiori durch.

aus Kaisheim entflohen und bald darauf bei Baling wieder aufgegriffen wurde.

□ Ludwigshafen, 28. Juli. Eine Belagerung im Frieden wurde gestern hier vorgenommen durch einen Theil seiner Schutzmannschaft.

Gerichtszeitung.

- * Mannheim, 27. Juli. Schöffengericht. Es kamen folgende Fälle zur Verhandlung: 1) Tagelöhner Johann Gintert von Eberlingen erhielt wegen Betrugs 2 Wochen Gefängnis.

* Neue Meldungen über den Postdieb Jalewski.

Ueber diese Affaire liegen heute nur wenig neuere Meldungen vor und entnehmen wir folgende interessante Abschnitte aus Wiener Blättern.

Wird Jalewski ausgeliefert?

Diese Frage ist noch nicht endgültig entschieden, da der Auslieferungsvertrag vom 3. Juli 1866 zwischen Oesterreich-Ungarn und den Nordamerikanischen Freistaates folgendes bestimmt:

Man ist dahin übereingekommen, daß Oesterreich-Ungarn und die Vereinigten Staaten auf gegenseitige Requisitionen, welche respektive sie selbst oder ihre Gesandten, Beamten oder Behörden erlassen, als Individuen der Justiz ausliefern sollen, welche beschuldigt, das Verbrechen des Mordes, oder eines Angriffes in mörderischer Absicht, oder des Seeräubers, oder der Brandstiftung, oder des Raubes, oder der Fälschung, oder der Verfertigung oder Verbreitung falschen Geldes, sei es gemünztes oder Papiergeld, oder des Falsches oder der Unterschlagung öffentlicher Gelder, innerhalb der Gerichtsbarkeit eines der beiden Theile begangen zu haben, in dem Gebiete des anderen Theiles eine Asylsuche suchen oder dort aufgefunden werden, mit der Beschränkung jedoch, daß dies nur auf solche Beweise für die Strafbarkeit geschehen soll, welche nach den Gesetzen des Ortes, wo der Flüchtling oder das beschuldigte Individuum aufgefunden wird, dessen Verhaftung und Stellung vor Gericht rechtfertigen würden, wenn das Verbrechen oder Vergehen dort begangen wäre, und die respektiven Richter und andere Behörden der beiden Regierungen sollen Recht, Befugnis und Autorität haben, auf eideschworenem Angabe einen Befehl zur Verhaftung des Flüchtlings oder zu beschuldigten Individuums zu erlassen, damit er vor die gedachten Richter oder anderen Behörden zu dem Zwecke gestellt werde, daß der Beweis für die Strafbarkeit gehört und in Erwägung gezogen werde; und wenn bei dieser Vernehmung der Beweis für ausreichend zur Aufrechterhaltung der Beschuldigung erkannt wird, so soll es die Pflicht des prüfenden Richters oder der Behörde sein, selbigen für die betreffende exekutive Behörde festzusetzen, damit ein Befehl zur Auslieferung eines solchen Flüchtlings erlassen werden könne.

Die Mangelhaftigkeit des Beweises.

Die Vorgänge bei der Flucht Jalewski's lassen, wie man aus Juristenkreisen mittheilt, wieder eine nachgelagerte Reform im Postwesen notwendig erscheinen, die bereits wiederholt angeregt wurde. Es hat sich hier wie bei vielen anderen Gelegenheiten gezeigt, daß der Post allein gar keine Garantien gegen Nachforschungen der Verbrecher bietet; fast immer gelang es ihnen, sich entweder einen fremden Post zu verschaffen, oder einen Post zu fälschen. Diese Operation ist für die Verbrecher umso gefährlicher, als ja der Post allein keinen Identitätsbeweis für den zufälligen Besitzer des Postes bildet. Dieser Identitätsbeweis ist nur zu erzielen, wenn dem Posten die Photographie der betreffenden Person angeschlossen ist. In dem vorliegenden Falle wäre das ganze Postprojekt Jalewski's unmöglich gewesen, wenn der Post mit einer Photographie versehen gewesen wäre. Und wenn schon Alles gelungen wäre, dieser lauz pas bei Salzburg hätte sich gewiß nicht erdigen können, da ja der Polizeibeamte es oft die Vergleichung des in weiblichen Kleidern stehenden Jalewski mit der Photographie des Postes hätte anstellen und hierbei den ganzen Schwindel entdecken müssen. Uebrigens haben solche Identitäts-Photographien auch für anhängige Reisende großen Werth, indem sie sich vor unliebamen Betwährlungen schützen.

Jalewski und Jenny Rathanson.

Ueber die Familienverhältnisse des Fräulein Jenny Rathanson erzählt man, daß die Dame aus einer wohlhabenden Kaufmannsfamilie in Gastein stammt. Ihr Vater, Herr Rathanson, hat seine christliche Wirkthätigkeit geübt; Jenny Rathanson ist somit Christin von Geburt. Sie sieht auch in Folge dieser Herkunft mit sehr wohlhabenden Bekannten, Wiener Bankiersfamilien, in verwandtschaftlicher Beziehung. Es heißt, daß Jalewski der Jenny Rathanson bestimmt die Ehe versprochen und daß sie in der Erwartung, die gesegnete Verbindung mit ihm in Amerika zu schließen, auch die unter so romantischen Umständen unternommene Fahrt von Wien nach Havre angetreten habe. Während der Fahrt soll die Rathanson, welche sich in geeigneten Umständen befindet, von heftigem Unwohlsein beimgelacht worden sein, und nur dieser Grund dürfte Jalewski den erwünschten Anlaß gegeben haben, die Beugnis seiner Schuld nach Wien zurückzuführen.

Eine Desaudation zum Nutzen des Postars.

Ein Kuriosum bietet, nach dem „Wiener Fremdbl.“ der finanzielle Theil der Angelegenheit. Jalewski hat 151,527

Gulden defraudirt; über 140,000 Gulden sind wieder gewonnen. Die Differenz wäre nun ein Schaden des Postars. Nun tritt aber hier der seltsame Umstand ein, daß von den zwanzig Werthsendungen, die Jalewski unterschlug, ein ansehnlicher Theil nach der bei vielen Kaufleuten geflogenen Usance bedeutend geringer deklarirt war, als dem wirklichen Inhalte entsprach. Diese Kaufleute verzeichneten ihre Sendungen mit dem vollen Betrage bei den hiesig bestehenden Akkuratengesellschaften und erhielten von der Postverwaltung nur jene Beträge vergütet, die deklariert worden waren. Demzufolge hat das Postar keineswegs die volle Summe von 151,527 Gulden an die Aufgeber ausbezahlt, als die Briefe unterschlagen worden war, sondern einen viel geringeren Betrag. Die Differenz kommt selbstverständlich dem Postar zu Gute.

Ein humoristisches Intermezzo.

Vor einigen Tagen trat in ein Wiener Postamt ein Herr ein, der bei einer der weiblichen Beamten sich schüchtern erkundigte, wo man einen Geldbrief aufgeben könne. Das Fräulein wies ihn an den betreffenden Schalter, wo man den Geldbrief übernahm. Auf dem Briefe stand aber als Aufgeber der Name — Jalewski. Als der Postbeamte diesen Namen las, richtete er an den Aufgeber ziemlich laut die Frage: „Sind Sie selbst der Herr Jalewski?“ worauf dieser mit etwas heiserer Stimme erwiderte: „Ich heiße Jalewski.“ Raum hatte er den verhängnißvollen Namen ausgesprochen, als auch im selben Augenblicke sämtliche Postbedienstete, Herren und Damen, von ihren Stühlen aufschreckten und Herrn Jalewski anstarrten. Glücklicherweise konnte sich derselbe sofort legitimiren, daß er nicht in der geringsten Beziehung zu dem Postdefraudanten gleichen Namens stehe, und so durfte er ungehindert weitergehen.

Das Unglück an der „Jungfrau.“ (Nachtrag).

* Aus der Schweiz, 26. Juli.

Die Grindelwalder Führer Peter Kaufmann, Peter Egger, Hans Bravand, Christen Vorn, Gottlieb Meier und Hans Kaufmann haben, als sie auf dem Heimwege von Biel über die Grimsel mit dem Richterhatter der „Neuen Zürcher Zeitung“ zusammen trafen, demselben einige weitere Auskünfte ertheilt, die hier nachgetragen werden mag. Nach dem Urtheil der genannten Führer, welche alle kräftige, mächtige Gestalten, geübt in dem fortwährenden Kampfe mit der harten Gebirgsnatur sind, ist es unabweislich, daß die Verunglückten während des Abstieges wahrscheinlich nahe bei ihrer Lagerstätte von dem Verhängnis ereilt worden sind. Statt daß sie sich rechts hielten, sind die Unglücklichen zu viel nach links geraten; sie überließen wahrscheinlich ein Felsband, das sich dort hingießt und damals überreif war. Dort erfolgte nach der Ansicht der Führer der Absturz in die jähe Tiefe.

Es ist anzunehmen, daß die sechs sämmtlich in dem gleichen Augenblicke plötzlich den Tod fanden. Bei der gerichtsarztlichen, auf dem Eggihorn vorgenommenen Untersuchung zeigte es sich, daß alle auf der linken Seite Schädelbrüche erlitten hatten; die schwere, unmittelbar tödtliche Verletzung ist bei allen so gleichmäßig, daß man auch annehmen muß, es seien alle zu gleicher Zeit und unter gleichen Bedingungen zusammen hinuntergestürzt.

Als die Führer mit dem Heben der Leichen beschäftigt waren, schwebten sie fortwährend in Gefahr, durch Stein- und Eisfällungen getroffen zu werden. Beständig stürzten vom Gipfel der Jungfrau Eisstücke, Schneemassen und Steine herunter, so daß die Führer ihre Arbeit möglichst beschleunigen mußten. Plötzlich kam ein Widel, der wahrscheinlich den Verunglückten gehörte, von oben herunter geflogen, und es fehlte wenig, daß er einen der Führer traf. Auch ein Bergstoch stürzte mit einem Male auf dieselbe Stelle nieder. Den Führern werden die sechs Tage, die sie unter ungünstigen Bedingungen theilweise bei furchterlichem Wetter ohne Unterbruch in der starren Gletscherwelt zugebracht hatten, unvergänglich bleiben, und sie erklärten: „Um Geldes Lohn würden wir eine solche Arbeit nicht wieder ein zweites Mal ausstehen. Aber freilich — fügte sie hinzu —, so etwas thut man auch nicht um des Geldes willen.“ Die sechs Leiche, welche lange vergebens gesucht wurde, fand man unter einer abermaligen Schneedecke in der Grube, aus der man bereits einen Leichnam herausgehoben hatte. Als die stämmigen Führer die Einzelheiten der Aufsuchung erzählten, kamen ihnen Thränen in die Augen, und sie versicherten, die Vorgänge, welche sich bei der Erkennung der Leichen durch die Verwandten abspielten, hätten ihnen fast das Herz gerissen und sie seien kaum im Stande gewesen, die Leichen noch vom Eggihorn bis ins Thal zu tragen.

Am Tage vor der Auffindung ließ sich der Führer M. brecht an einem 25 Fuß langen Seil in den gefährdeten Schrund hinunter. Die Führer waren etwa zehn Fuß von der Stelle entfernt, konnten aber nichts entdecken, da alles überdeckt war. Zur Auffindung führten später einige schwarze Punkte im Schnee und ein Stock, der emporragte. Am Tage vorher war der Stock nicht sichtbar, so sehr war er überreif und überdeckt. Die Zeit, da das Unglück geschah, läßt sich wohl nie mit voller Sicherheit ermitteln. Eine Uhr, die man auf den Leichen fand, zeigte 4 Uhr 9 Minuten, eine andere 5 Uhr 45 Minuten; beide Uhren waren abgelaufen und setzten sich wieder in Gang, als sie aufgezogen wurden; sie waren so nicht infolge des Sturzes stehen geblieben.

Ueberall, wo nur immer des schrecklichen Unglücks Erwähnung gethan wird, finden auch die Unerkrodenheit und ausdauernden, müthigen Anstrengungen der wackeren Führer die wohlverdiente, uneingeschränkte Anerkennung.

Sport.

* Mannheim, 28. Juli. Es dürfte gewiß von Interesse sein, zu erfahren, daß ein Mitglied der Allgem. Radfahrer-Union (mit Sitz in Nürnberg) Herr Franzosen von hier gestern eine Parforce-Tour um die Meisterschaft von Deutschland für lange Strecken machte und fuhr derselbe innerhalb 24 Stunden von hier nach Offenburg und zurück trotz Gegenwind. Benannter Herr wird hiermit einer der ersten Anwärter für die Meisterschaft sein, da der jetzige Meisterschaft in einem Tage 284 Km. zurücklegte und die Tour des Herrn Franzosen 328 Km. betrug, wozu derselbe eine Club-Safety-Sicherheitsmaschine benutzte. — Am Sonntag den 30. tagt in Würzburg der Congreß der A. R. U., verbunden mit Rennen von Mitgliedern derselben, worunter auch Mannheimer horten und werden wir nicht verfehlen, auch hierüber zu berichten.

Neueste Nachrichten.

* Hamburg, 28. Juli. Die „Hamb. Börsenhalle“ wird von kompetentester Seite ersucht, mitzutheilen, daß die Nachricht, es solle in Verbindung mit dem Gesandten des verstorbenen Schiffsmakler Volten eine neue Dampfschiffslinie zwischen Hamburg und Newyork errichtet werden, unbegründet sei.

* Göttingen, 28. Juli. Professor v. Leutsch, der Herausgeber der Zeitschrift „Philologus“, ist plötzlich

gestorben. Professor v. Leutsch war im Jahre 1808 geboren.

* Paris, 28. Juli. Zu Ehren Rouvier's wird auch hier ein Festbanket vorbereitet. Die verlautet, würde Rouvier dabei eine Rede halten, in der weitere Erklärungen über die Politik des Cabinets zu erwarten wären, welche seine Antworten auf die hiesigen Interpellationen in der Kammer ergänzen.

* Rom, 28. Juli. Schläger überreichte dem Papst anlässlich seines Priesterjubiläums ein eigenhändiges Glückwunschschreiben des Kaisers mit einer durch kostbare Steine geschmückten Mitra.

* Sofia, 28. Juli. Es verlautet, Prinz Ferdinand von Koburg werde binnen zehn Tagen über Rußland nach Lirnova und Sofia reisen.

Mannheimer Handelsblatt.

Table with market prices for various goods like Weizen, Hafer, and other commodities. Columns include item names and prices.

Wendenz: Weizen und Roggen ruhig. Hafer unverändert.

* Ein Dementi. Budapest, 27. Juli. Minister Baross hat, wie bereits gemeldet wurde, die Konzessionäre der Budapest-Szt. Lörinczer Vicinal-Eisenbahn mit 2000 Gulden bestraft, weil sie im Gegensatz zu den Bedingungen der Konzessions-Urkunde dem Kommunikations-Ministerium es nicht früher anzeigen, respektive bei demselben um die Genehmigung angesucht haben, Schienen nungarischer Provenienz zu verwenden. Die „Budapester Korrespondenz“ schreibt nun hierüber: Der Minister war verpflichtet, den Konzessionären dieses Pönale aufzuerlegen, da er sonst seinerseits die Bestimmungen der Konzessions-Urkunde nicht eingehalten hätte; dem Minister ist es aber niemals eingefallen, auswärtige Fabriken von den Eisenbahnen oder öffentlichen Bauten auszuschließen.

Mannheimer Effektenbörse.

(Ans dem „Mannheimer Journal“.)

▽ Mannheim, 28. Juli. Die heutige Börse verlief in ziemlich matter Haltung. Auf den gestrigen Courseprung von Anilin-Actien folgte, wie vorausgesehen, heute eine kleine Reaktion, indem der hohe Preis vielfach zu Realisationen billiger erworbener Bestände benutzt zu werden scheint. Verein chem. Fabriken wurden à 25 pCt. umgesetzt. Hofmann und Schöttensack blieben 148 Brief. Brauerei Eichbaum stellten sich auf 189 G., 189 1/2 Brief. Ludwigs-hafener Brauerei waren zu 225 pCt. gesucht.

Telegraphische Coursberichte.

Frankfurter Effekten-Societät.

Frankfurt, 28. Juli. Credit-Actien 228 1/2, Staatsbahn 187, Lombarden 69, Galizier 174 1/2, Böhmisches Westbahn 229 1/2, do. Nordbahn 145 1/2, Gotthard 103.40 b. G. Central 102.40 G. 50 B. Nordost 62.70 b. Jura 85.20 b. Union 82 b. Westbahn 28 B. 27.80 G. Essighaus 189.80 b. Stern'sche Bränerei 137.40 b. G. Alkali 162 b. Egypter 74.90 b. Ungarn 81.75 ult. 82 opt. b. Italiener 97.80 b. Goldrente 91.25 bez. 1880 Loose 116.25 b. opt. Türk. Loose 9.40, 50 b. Nach Schluss. 6 Uhr 30 Min. Credit 228 1/2, Staatsbahn 186 1/2. Mittelmeer 119.70. Unter grosser Geschäftstillie verlief die Abendbörse bei meist wenig veränderten Coursen in fester Tendenz.

Telegraphische Handelsberichte.

Amerikanische Produkten-Märkte

Schlusscourse vom 27. Juli.

mitgetheilt von E. Blum & Strauss, Mannheim.

Table with columns for Monat, New-York, Chicago, and Schluß. Lists monthly market data for various goods.

Tendenz: Weizen niedriger. Mais unverändert und höher. Schmalz unverändert. Kaffee höher.

Die Schweinezufuhren betragen in Chicago 18000, an allen Hauptmärkten 35,000.

Wasserstands-Nachrichten.

Table with columns for location (Rhein, Neckar, Main) and date, showing water levels.

Frankfurt, 28. Juli.

1.80 Meter, gest. 0.08

Mosel

Trier, 28. Juli. 0.86 Meter, gest. 0.03.

Herausgeber: Dr. jur. Hermann Haas. Verantwortlich: Für den politischen Theil: in Vertretung und für den lokalen und Handels-Theil: F. Harber. Für den Redaktions- und Inserat-Theil: H. A. Werle. Rotationsdruck und Verlag der Dr. D. Haas'schen Buchdruckerei, sämmtlich in Mannheim.

Reichsbank 3 1/2%	Frankfurter Bank 3 1/2%	Bank-Aktien	135.70 bz.	135.50 G.	135.30 G.	135.10 G.	134.90 G.	134.70 G.	134.50 G.	134.30 G.	134.10 G.	133.90 G.	133.70 G.	133.50 G.	133.30 G.	133.10 G.	132.90 G.	132.70 G.	132.50 G.	132.30 G.	132.10 G.	131.90 G.	131.70 G.	131.50 G.	131.30 G.	131.10 G.	130.90 G.	130.70 G.	130.50 G.	130.30 G.	130.10 G.	129.90 G.	129.70 G.	129.50 G.	129.30 G.	129.10 G.	128.90 G.	128.70 G.	128.50 G.	128.30 G.	128.10 G.	127.90 G.	127.70 G.	127.50 G.	127.30 G.	127.10 G.	126.90 G.	126.70 G.	126.50 G.	126.30 G.	126.10 G.	125.90 G.	125.70 G.	125.50 G.	125.30 G.	125.10 G.	124.90 G.	124.70 G.	124.50 G.	124.30 G.	124.10 G.	123.90 G.	123.70 G.	123.50 G.	123.30 G.	123.10 G.	122.90 G.	122.70 G.	122.50 G.	122.30 G.	122.10 G.	121.90 G.	121.70 G.	121.50 G.	121.30 G.	121.10 G.	120.90 G.	120.70 G.	120.50 G.	120.30 G.	120.10 G.	119.90 G.	119.70 G.	119.50 G.	119.30 G.	119.10 G.	118.90 G.	118.70 G.	118.50 G.	118.30 G.	118.10 G.	117.90 G.	117.70 G.	117.50 G.	117.30 G.	117.10 G.	116.90 G.	116.70 G.	116.50 G.	116.30 G.	116.10 G.	115.90 G.	115.70 G.	115.50 G.	115.30 G.	115.10 G.	114.90 G.	114.70 G.	114.50 G.	114.30 G.	114.10 G.	113.90 G.	113.70 G.	113.50 G.	113.30 G.	113.10 G.	112.90 G.	112.70 G.	112.50 G.	112.30 G.	112.10 G.	111.90 G.	111.70 G.	111.50 G.	111.30 G.	111.10 G.	110.90 G.	110.70 G.	110.50 G.	110.30 G.	110.10 G.	109.90 G.	109.70 G.	109.50 G.	109.30 G.	109.10 G.	108.90 G.	108.70 G.	108.50 G.	108.30 G.	108.10 G.	107.90 G.	107.70 G.	107.50 G.	107.30 G.	107.10 G.	106.90 G.	106.70 G.	106.50 G.	106.30 G.	106.10 G.	105.90 G.	105.70 G.	105.50 G.	105.30 G.	105.10 G.	104.90 G.	104.70 G.	104.50 G.	104.30 G.	104.10 G.	103.90 G.	103.70 G.	103.50 G.	103.30 G.	103.10 G.	102.90 G.	102.70 G.	102.50 G.	102.30 G.	102.10 G.	101.90 G.	101.70 G.	101.50 G.	101.30 G.	101.10 G.	100.90 G.	100.70 G.	100.50 G.	100.30 G.	100.10 G.	99.90 G.	99.70 G.	99.50 G.	99.30 G.	99.10 G.	98.90 G.	98.70 G.	98.50 G.	98.30 G.	98.10 G.	97.90 G.	97.70 G.	97.50 G.	97.30 G.	97.10 G.	96.90 G.	96.70 G.	96.50 G.	96.30 G.	96.10 G.	95.90 G.	95.70 G.	95.50 G.	95.30 G.	95.10 G.	94.90 G.	94.70 G.	94.50 G.	94.30 G.	94.10 G.	93.90 G.	93.70 G.	93.50 G.	93.30 G.	93.10 G.	92.90 G.	92.70 G.	92.50 G.	92.30 G.	92.10 G.	91.90 G.	91.70 G.	91.50 G.	91.30 G.	91.10 G.	90.90 G.	90.70 G.	90.50 G.	90.30 G.	90.10 G.	89.90 G.	89.70 G.	89.50 G.	89.30 G.	89.10 G.	88.90 G.	88.70 G.	88.50 G.	88.30 G.	88.10 G.	87.90 G.	87.70 G.	87.50 G.	87.30 G.	87.10 G.	86.90 G.	86.70 G.	86.50 G.	86.30 G.	86.10 G.	85.90 G.	85.70 G.	85.50 G.	85.30 G.	85.10 G.	84.90 G.	84.70 G.	84.50 G.	84.30 G.	84.10 G.	83.90 G.	83.70 G.	83.50 G.	83.30 G.	83.10 G.	82.90 G.	82.70 G.	82.50 G.	82.30 G.	82.10 G.	81.90 G.	81.70 G.	81.50 G.	81.30 G.	81.10 G.	80.90 G.	80.70 G.	80.50 G.	80.30 G.	80.10 G.	79.90 G.	79.70 G.	79.50 G.	79.30 G.	79.10 G.	78.90 G.	78.70 G.	78.50 G.	78.30 G.	78.10 G.	77.90 G.	77.70 G.	77.50 G.	77.30 G.	77.10 G.	76.90 G.	76.70 G.	76.50 G.	76.30 G.	76.10 G.	75.90 G.	75.70 G.	75.50 G.	75.30 G.	75.10 G.	74.90 G.	74.70 G.	74.50 G.	74.30 G.	74.10 G.	73.90 G.	73.70 G.	73.50 G.	73.30 G.	73.10 G.	72.90 G.	72.70 G.	72.50 G.	72.30 G.	72.10 G.	71.90 G.	71.70 G.	71.50 G.	71.30 G.	71.10 G.	70.90 G.	70.70 G.	70.50 G.	70.30 G.	70.10 G.	69.90 G.	69.70 G.	69.50 G.	69.30 G.	69.10 G.	68.90 G.	68.70 G.	68.50 G.	68.30 G.	68.10 G.	67.90 G.	67.70 G.	67.50 G.	67.30 G.	67.10 G.	66.90 G.	66.70 G.	66.50 G.	66.30 G.	66.10 G.	65.90 G.	65.70 G.	65.50 G.	65.30 G.	65.10 G.	64.90 G.	64.70 G.	64.50 G.	64.30 G.	64.10 G.	63.90 G.	63.70 G.	63.50 G.	63.30 G.	63.10 G.	62.90 G.	62.70 G.	62.50 G.	62.30 G.	62.10 G.	61.90 G.	61.70 G.	61.50 G.	61.30 G.	61.10 G.	60.90 G.	60.70 G.	60.50 G.	60.30 G.	60.10 G.	59.90 G.	59.70 G.	59.50 G.	59.30 G.	59.10 G.	58.90 G.	58.70 G.	58.50 G.	58.30 G.	58.10 G.	57.90 G.	57.70 G.	57.50 G.	57.30 G.	57.10 G.	56.90 G.	56.70 G.	56.50 G.	56.30 G.	56.10 G.	55.90 G.	55.70 G.	55.50 G.	55.30 G.	55.10 G.	54.90 G.	54.70 G.	54.50 G.	54.30 G.	54.10 G.	53.90 G.	53.70 G.	53.50 G.	53.30 G.	53.10 G.	52.90 G.	52.70 G.	52.50 G.	52.30 G.	52.10 G.	51.90 G.	51.70 G.	51.50 G.	51.30 G.	51.10 G.	50.90 G.	50.70 G.	50.50 G.	50.30 G.	50.10 G.	49.90 G.	49.70 G.	49.50 G.	49.30 G.	49.10 G.	48.90 G.	48.70 G.	48.50 G.	48.30 G.	48.10 G.	47.90 G.	47.70 G.	47.50 G.	47.30 G.	47.10 G.	46.90 G.	46.70 G.	46.50 G.	46.30 G.	46.10 G.	45.90 G.	45.70 G.	45.50 G.	45.30 G.	45.10 G.	44.90 G.	44.70 G.	44.50 G.	44.30 G.	44.10 G.	43.90 G.	43.70 G.	43.50 G.	43.30 G.	43.10 G.	42.90 G.	42.70 G.	42.50 G.	42.30 G.	42.10 G.	41.90 G.	41.70 G.	41.50 G.	41.30 G.	41.10 G.	40.90 G.	40.70 G.	40.50 G.	40.30 G.	40.10 G.	39.90 G.	39.70 G.	39.50 G.	39.30 G.	39.10 G.	38.90 G.	38.70 G.	38.50 G.	38.30 G.	38.10 G.	37.90 G.	37.70 G.	37.50 G.	37.30 G.	37.10 G.	36.90 G.	36.70 G.	36.50 G.	36.30 G.	36.10 G.	35.90 G.	35.70 G.	35.50 G.	35.30 G.	35.10 G.	34.90 G.	34.70 G.	34.50 G.	34.30 G.	34.10 G.	33.90 G.	33.70 G.	33.50 G.	33.30 G.	33.10 G.	32.90 G.	32.70 G.	32.50 G.	32.30 G.	32.10 G.	31.90 G.	31.70 G.	31.50 G.	31.30 G.	31.10 G.	30.90 G.	30.70 G.	30.50 G.	30.30 G.	30.10 G.	29.90 G.	29.70 G.	29.50 G.	29.30 G.	29.10 G.	28.90 G.	28.70 G.	28.50 G.	28.30 G.	28.10 G.	27.90 G.	27.70 G.	27.50 G.	27.30 G.	27.10 G.	26.90 G.	26.70 G.	26.50 G.	26.30 G.	26.10 G.	25.90 G.	25.70 G.	25.50 G.	25.30 G.	25.10 G.	24.90 G.	24.70 G.	24.50 G.	24.30 G.	24.10 G.	23.90 G.	23.70 G.	23.50 G.	23.30 G.	23.10 G.	22.90 G.	22.70 G.	22.50 G.	22.30 G.	22.10 G.	21.90 G.	21.70 G.	21.50 G.	21.30 G.	21.10 G.	20.90 G.	20.70 G.	20.50 G.	20.30 G.	20.10 G.	19.90 G.	19.70 G.	19.50 G.	19.30 G.	19.10 G.	18.90 G.	18.70 G.	18.50 G.	18.30 G.	18.10 G.	17.90 G.	17.70 G.	17.50 G.	17.30 G.	17.10 G.	16.90 G.	16.70 G.	16.50 G.	16.30 G.	16.10 G.	15.90 G.	15.70 G.	15.50 G.	15.30 G.	15.10 G.	14.90 G.	14.70 G.	14.50 G.	14.30 G.	14.10 G.	13.90 G.	13.70 G.	13.50 G.	13.30 G.	13.10 G.	12.90 G.	12.70 G.	12.50 G.	12.30 G.	12.10 G.	11.90 G.	11.70 G.	11.50 G.	11.30 G.	11.10 G.	10.90 G.	10.70 G.	10.50 G.	10.30 G.	10.10 G.	9.90 G.	9.70 G.	9.50 G.	9.30 G.	9.10 G.	8.90 G.	8.70 G.	8.50 G.	8.30 G.	8.10 G.	7.90 G.	7.70 G.	7.50 G.	7.30 G.	7.10 G.	6.90 G.	6.70 G.	6.50 G.	6.30 G.	6.10 G.	5.90 G.	5.70 G.	5.50 G.	5.30 G.	5.10 G.	4.90 G.	4.70 G.	4.50 G.	4.30 G.	4.10 G.	3.90 G.	3.70 G.	3.50 G.	3.30 G.	3.10 G.	2.90 G.	2.70 G.	2.50 G.	2.30 G.	2.10 G.	1.90 G.	1.70 G.	1.50 G.	1.30 G.	1.10 G.	0.90 G.	0.70 G.	0.50 G.	0.30 G.	0.10 G.	0.00 G.
-------------------	-------------------------	-------------	------------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------



Ludwigshafen.
Bayerischer Siesl.
Vorzügliches
Sommer-Lager-Bier,
in Gebinden, direkt aus meinem Kistler, entsprechend billiger.
Anerkannt gute Süde.
Zum geehrten Besuche freundlichst einladend.
E. Kilmüller.

Natürlich kohlensaures Mineralwasser
Selzer-Brunnen
(Leonhardt-Quelle)
Laurenze & Co., Gross-Karben im Grossherzogthum Hessen.
Diplome und Medaillen London, Sidney, Paris, Frankfurt a. M., Offenbach a. M. &c. &c.
Analysirt von Prof. Geheimrath Dr. Fresenius in Wiesbaden.

Das natürliche SELZER ist in Folge seiner unübertroffenen Güte und seines hohen sanitären Wertes das beliebteste Tafel- und Gesundheits-Wasser.

Versandt in 1/2 und 1/3 Krügen oder 1/2 und 1/3 Flaschen.
Hauptniederlagen J. H. Kern, C 2, 11, und H. Gräff II, S 3, 7.

Herberge „zur Heimath“.
Von Frin. L. F. Frau G. L. und Fam. Sch. erhalten wir zum Andenken an einen lieben Heimgegangenen die Summe von **M. 500** zur Verwendung für unsere Anstalt, wofür wir den hochwürdigen Gubern ansehnlich dankbar hiermit aussprechen.
Wannheim, 28. Juli 1887.
Im Namen des Vorstandes: **D. Schrader.**

Nachweisbureau
für Wohnungen, sowie zum An- und Verkauf von Häusern Eigenschaften etc. etc. Übernahme von Verkeigerungen empfiehlt sich bei rechtlicher Behandlung.
J. W. Frickinger, M 5, 3.

Bündelholz
in vollständig trockenem Zustande zum Anfeuern empfohlen.
C. J. Freund, G 8, 33.
Telephon No. 377.

H 4, 24 3. Stock gut möblirtes Zimmer an 1. anst. Herrn zu verm.
B 5, 3 3. Stock, neu hergerichtete Wohnung bestehend in 5 bis 7 Zimmern mit Zubehör per Oct. zu vermieten.
Näheres im 2. Stock.

H 4, 24 3. Stock gut möblirtes Zimmer an 1. anst. Herrn zu verm.
B 5, 3 3. Stock, neu hergerichtete Wohnung bestehend in 5 bis 7 Zimmern mit Zubehör per Oct. zu vermieten.
Näheres im 2. Stock.

Beste Landbutter (Lafelbutter), best frisch, per Pfd. 93 Pfg., prima **M a i n z e r S a n d l a s e**, per Hundert Pf. 3.80, prima feinsten **R i m b u r g e r K ä s e**, per Pfund 40 Pfg., prima Frucht- und Kornbranntweine zum Anfeuern.
neue In. Holl. Vorkäse empfiehlt 9551
Chr. Seier, Jungbusch, Z 4, 2.

Das Waagen-Geschäft
von **Christoph Müller, S 3, 14**
übernimmt fortwährend alle Sorten Waagen mit Gewichte in Reparatur unter Garantie. Reparaturen schnell und billig.
Bettfedern werden in und außer dem Hause mit Dampf gereinigt bei billiger Berechnung. Frau Seifert, K 4, 1, 2. St.

Nachhilfestunden
ertheilt ein stud. Chem.
Näheres im Verlag. 9537
Eine größere **Tabak- u. Cigarrenfabrik** Süddeutschlands sucht für gleich einen
Lehrling mit thätigen Vorkenntnissen. 9404
Offerten unter T. O. Nr. 9464 an die Exped. des General-Anzeiger in Mannheim erbeten.

Zinn, Kupfer und Blei kauft **A. D. Otto Sohn, J 3, 6.**
Holz wird gejagt und gehauen. Wo jagt die Expedition. 9389
O 7, 12 3. St., ein elegantes großes Zimmer und wäbl. zu vermieten. 7234
P 3, 13 Pianka, Laden mit oberer Wohnst. per 1. Oct. zu vermieten. 93521

Prima Küchereien Fettstrot gemaschen und gefeibt
Rußkohlen feingemacht
Hiefernholz und Sändelholz in trockener schöner Waare empfohlen 8581
August & Emil Nieten.
Kupfer-, Eisen- & Pferdegeschirr wird billig reparirt. 6891
J. D. Otto Sohn, J 3, 6, Rinnleier.
Eichene Hackspäne u. zerlein. Eichenholz bei 8994
J. S. Sperling, Neckarvorstadt
Holzbranche. Für ein Bretter- und Banholz-Detail-Geschäft in der Pfalz, wird ein **Platzmeister**, der mit der Sortierung der Bretter vertraut, gesucht. Offerten unter No. 9549 an die Exped. d. Bl.
Ein jüngeres Mädchen, das viele in dieser Beschäftigung hat, wird sofort zu einem Kinde gesucht.
Näheres im Verlag. 9544
Gewandte, demittelte Geschickte suchen eine gute **Wirtshaus** zu mieten. Offerten unter Nr. 9541 an die Exped. 9541
Einem solchen Mann mit festerem Verstande würde Gelegenheit geboten, sich mit einer Waife, 20 J. a. und einige Milde Verwandten zu verheirathen. Offerten unter No. 9542 an die Exped. erbeten. 9542
Q 1, 19 2. Stock mit 4 Zimmern, Küche, Keller und Speicher sofort zu vermieten. 95501
Näheres Q 1, 17 u. 18.

Prima Küchereien Fettstrot gemaschen und gefeibt
Rußkohlen feingemacht
Hiefernholz und Sändelholz in trockener schöner Waare empfohlen 8581
August & Emil Nieten.
Kupfer-, Eisen- & Pferdegeschirr wird billig reparirt. 6891
J. D. Otto Sohn, J 3, 6, Rinnleier.
Eichene Hackspäne u. zerlein. Eichenholz bei 8994
J. S. Sperling, Neckarvorstadt
Holzbranche. Für ein Bretter- und Banholz-Detail-Geschäft in der Pfalz, wird ein **Platzmeister**, der mit der Sortierung der Bretter vertraut, gesucht. Offerten unter No. 9549 an die Exped. d. Bl.
Ein jüngeres Mädchen, das viele in dieser Beschäftigung hat, wird sofort zu einem Kinde gesucht.
Näheres im Verlag. 9544
Gewandte, demittelte Geschickte suchen eine gute **Wirtshaus** zu mieten. Offerten unter Nr. 9541 an die Exped. 9541
Einem solchen Mann mit festerem Verstande würde Gelegenheit geboten, sich mit einer Waife, 20 J. a. und einige Milde Verwandten zu verheirathen. Offerten unter No. 9542 an die Exped. erbeten. 9542
Q 1, 19 2. Stock mit 4 Zimmern, Küche, Keller und Speicher sofort zu vermieten. 95501
Näheres Q 1, 17 u. 18.

Prima Küchereien Fettstrot gemaschen und gefeibt
Rußkohlen feingemacht
Hiefernholz und Sändelholz in trockener schöner Waare empfohlen 8581
August & Emil Nieten.
Kupfer-, Eisen- & Pferdegeschirr wird billig reparirt. 6891
J. D. Otto Sohn, J 3, 6, Rinnleier.
Eichene Hackspäne u. zerlein. Eichenholz bei 8994
J. S. Sperling, Neckarvorstadt
Holzbranche. Für ein Bretter- und Banholz-Detail-Geschäft in der Pfalz, wird ein **Platzmeister**, der mit der Sortierung der Bretter vertraut, gesucht. Offerten unter No. 9549 an die Exped. d. Bl.
Ein jüngeres Mädchen, das viele in dieser Beschäftigung hat, wird sofort zu einem Kinde gesucht.
Näheres im Verlag. 9544
Gewandte, demittelte Geschickte suchen eine gute **Wirtshaus** zu mieten. Offerten unter Nr. 9541 an die Exped. 9541
Einem solchen Mann mit festerem Verstande würde Gelegenheit geboten, sich mit einer Waife, 20 J. a. und einige Milde Verwandten zu verheirathen. Offerten unter No. 9542 an die Exped. erbeten. 9542
Q 1, 19 2. Stock mit 4 Zimmern, Küche, Keller und Speicher sofort zu vermieten. 95501
Näheres Q 1, 17 u. 18.

Prima Küchereien Fettstrot gemaschen und gefeibt
Rußkohlen feingemacht
Hiefernholz und Sändelholz in trockener schöner Waare empfohlen 8581
August & Emil Nieten.
Kupfer-, Eisen- & Pferdegeschirr wird billig reparirt. 6891
J. D. Otto Sohn, J 3, 6, Rinnleier.
Eichene Hackspäne u. zerlein. Eichenholz bei 8994
J. S. Sperling, Neckarvorstadt
Holzbranche. Für ein Bretter- und Banholz-Detail-Geschäft in der Pfalz, wird ein **Platzmeister**, der mit der Sortierung der Bretter vertraut, gesucht. Offerten unter No. 9549 an die Exped. d. Bl.
Ein jüngeres Mädchen, das viele in dieser Beschäftigung hat, wird sofort zu einem Kinde gesucht.
Näheres im Verlag. 9544
Gewandte, demittelte Geschickte suchen eine gute **Wirtshaus** zu mieten. Offerten unter Nr. 9541 an die Exped. 9541
Einem solchen Mann mit festerem Verstande würde Gelegenheit geboten, sich mit einer Waife, 20 J. a. und einige Milde Verwandten zu verheirathen. Offerten unter No. 9542 an die Exped. erbeten. 9542
Q 1, 19 2. Stock mit 4 Zimmern, Küche, Keller und Speicher sofort zu vermieten. 95501
Näheres Q 1, 17 u. 18.

Prima Küchereien Fettstrot gemaschen und gefeibt
Rußkohlen feingemacht
Hiefernholz und Sändelholz in trockener schöner Waare empfohlen 8581
August & Emil Nieten.
Kupfer-, Eisen- & Pferdegeschirr wird billig reparirt. 6891
J. D. Otto Sohn, J 3, 6, Rinnleier.
Eichene Hackspäne u. zerlein. Eichenholz bei 8994
J. S. Sperling, Neckarvorstadt
Holzbranche. Für ein Bretter- und Banholz-Detail-Geschäft in der Pfalz, wird ein **Platzmeister**, der mit

Rheinische Hypothekenbank in Mannheim.

Die Bank gewährt auf Immobilien Darlehen jeder Art zu mäßigem Zinsfuße. Anträge werden sofort erledigt und die Darlehen baar ausgezahlt. Die Bank beleihet Hypothekensforderungen und erwirbt Güteraufschillinge. Anträge werden auf unserem Bureau Nr. 4 B 4 No. 2 am Schillerplatz entgegengenommen und daselbst jede wünschenswerthe Auskunft ertheilt. Die Direktion.

Ahorn & Riel
M 2, 8,
neben Herrn Kaufmann Uhl.

Tapeten-Lager

reichste und neueste Auswahl von den allerbilligsten bis zu den hochfeinsten Artikeln.

Musterkarten u. Zusammenstellungen stehen jederzeit gerne zur Verfügung. 4009

J. Luginsland, M 4, 12
empfiehlt sein großes Lager in eichen Böden und Parquetböden zu äußerst billigen Preisen. (Gelegt oder angelegt.) Auch werden Fenstertritte in Parquet nach Maß angefertigt. 4315

Möbel. Kasten- u. Polstermöbel, Spiegel, Betten, Matratzen zc. in nur guter Arbeit, gegen Baar und auf Abzahlung zu billigsten Preisen. 4777

Max Wallach empfiehlt sein reichhaltiges Lager in: Dielelfelder und Hausmacher Tischzeuge, Handtüchern zc., Hausmacher und Dielelfelder Leinen in allen Breiten, Piqués, wollene und abgenähte Bettdecken; Taschentücher in Leinen und Battist. 4791

D 3, 6. Großes Lager in Federn, Flaumen, Rohhaar und fertigen Betten. Anfertigung ganzer Ausstattungen, sowie Herren- u. Damenwäsche nach Maß. 4791

Bodenwische fertig zum Streichen in bekannter Güte.

Bettfedern sehr schöne von 1 Mt. 50 Pfg. an per Pfund. 9324

Geflügelhändler Mayer, N 2, 5.

Ch. Schreckenberger, Ofenfeger wohnt B 2, Nr. 12
Klaffen-Alt 8759



4 Stück 50 Pf. 3350
bei J. Brunn, Mannhfm. O 1, 10.

Stiftungsgelder zu 4 1/2% pro grosser Beträge zu 4% auf liegenschaftliche Unterpfänder vermittelt prompt und billig. 6578
Karl Seiler, Collecturgesell. A 2 4

Pfänder werden unter strengster Versachwigenheit in und aus dem Leihhause besorgt. E 5, 10/11 S. Stock, 2. Thüre links. 7100

Gebr. Stadel, Juweliers und Uhrmacher
D 3, 10 Mannheim D 3, 10
Fruchtmarkt Planken, Fruchtmarkt
Reichhaltiges Lager in:
Juwelen, Gold- und Silberwaaren, Christofle-Gestirke etc.
Goldne und silberne Herren- und Damenuhren,
Wand- und Standuhren, Wecker etc. 6604
Auswahlsendungen.
Einkauf und Verkauf von allem Gold und Silber, Perlen, Brillanten zc.

JOSEPH DIEM
GRAVEUR
MANNHEIM-C.I. N^o 5.
BREITESTRASSE gegenüber dem KAUFHAUS
ATELIER SINE TREPPE HOCH

Mein Bureau und Wohnung befindet sich von heute an **B 5, 7.** Mannheim, den 15. Juli 1887.
Güffner, Gerichtsvollzieher. 8841

la. Südreiches Ruhrer Fettschrot,
la. gewaschene und gesiebte Anthrakohlen,
la. " " " Anthracitwürfelkohlen,
stets direkt aus dem Schiff. 8899
alle Sorten Saarkohlen, Buchen- u. Tannen-Brennholz in Scheitern, als auch Her- und zentnerweise zerhackt, la. trockenes Bündelholz, la. buchene Holzstücken, sowie And- und Gascoacs empfiehlt billigst.

H 4, 16. J. LUTZ, H 4, 16.
vormals F. Luz & Sand.

Alle Sorten Ruhrkohlen, Brennholz, Bündelholz, Braunkohlen-Bricketts Marke **B** sowie Bord, Rahmen, Latten, Bohnenstangen etc. 8902
empfiehlt in bester Qualität zu den billigsten Preisen.
K 2, 12/14. Friedr. Grohe. K 2, 12/14.

— Mama, warum willst Du mich zu Erörterungen zwingen, die doch zu keinem Resultat zwischen uns führen würden? Ich liebe den Mann nicht, würde ihn niemals lieben können . . . ist das nicht genug?

— Nein, das ist es nicht, weil es nur eine Mädchenlaune ist. Der Bewerber ist sehr reich . . . schon das genügt in den meisten Fällen . . . aber dieser besitzt dazu alle persönlichen Vorzüge, die ein Mädchen bestechen können.

— Nur den einen nicht . . . ein Herz!
Die Dame sah ihre Tochter groß an; es lag in ihrem Blicke diesmal unvorhoffener Spott.

— Willst Du ihm vielleicht das zum Vorwurf machen. Du?!
Frieda presste die Zähne zusammen; es lag in den Worten eine Beschuldigung, die für ein Mädchen eine sehr schlimme war. Ihre Mutter wollte ihr damit andeuten, daß sie selbst kein Herz besaß. Ein bitteres Gefühl quoll in ihr auf . . . ihre Mutter, ja, die konnte es freilich nicht wissen! Wie hilflos gingen ihre Augen zu dem Geheimrath, der das zwar nicht bemerkte, denn er sah zum Fenster hinaus, aber genau zu fühlen schien, was seine Tochter empfand, denn er sagte zögernd und begütigend:

— Liebe Frau!
— Nun? sagte diese mit erhöhter Tonlage. Ich dachte, die wiederholten Kröche, die Frieda ausgeheilt, ihre zum Spott geneigte Natur ließen nicht auf einen Ueberfluß an Gemüth schließen. Es sind unter den abgewiesenen Bewerbern recht respectable gewesen. Fast möchte ich glauben, daß Du einen Ehrgeiz damit verbindest, daß Du gleich der Kunigunde in der Sage nur einen nehmen möchtest, der sich mit einem ganz besonderen Heldenstück Dir empfiehlt.

— Mama! sagte die Tochter erregt, gleich darauf war sie aber wieder ruhig. Ich habe noch niemandem eine grausame Probe zugemutet, sagte sie kühl. Ich bewahre mir nur die Freiheit, meine Hand mit meinem Herzen zu verschenken.

— Nur, daß Du darüber alt werden zu wollen scheinst, bis Du Dein Herz entdeckst, und Dich ins Geröde der Leute bringst, wie Du es jetzt schon bist. Man hält Dich für hochmüthig, eingebildet und herzlos. Du wirst wahrscheinlich bald keine Wahl mehr haben . . . Du bist bereits dreißig Jahre alt. — Ich habe mich noch nie darum geirrt, antwortete die junge Dame stolz. Dann sagte sie nach einer Pause mit weicherer Stimme: Wenn man mich verkennt, so bedauere ich das und kann es doch nicht ändern. Ich bin nicht stolz, nicht hochmüthig, denn ich denke nicht klein, und Hochmüth ist stets das Merkmal eines beschränkten Gesichtskreises. Nur Selbstständigkeit im Denken und Empfinden habe ich mir zu wahren gesucht. Einem Manne, den ich liebe, würde es zu beweisen vermögen, daß ich nicht stolz bin, ja ich würde es vermögen ohne Rücksicht auf die Schranken der Konvention. Unter den Männern, die sich bisher um mich bewarben, war keiner, der ein tieferes Gefühl in mir zu wecken vermochte.

(Fortf. folgt.)

Roman-Beilage zum „General-Anzeiger“ (Mannheimer Volksblatt. — Badische Volkszeitung.)

Verschlungene Schicksale. Novelle von Heinrich Köpfer.

(Fortsetzung.)

— Das arme Kind! . . . Die Hitze hat es ohnmächtig gemacht, sagte die Mitleidige, und die Andere stand ihr bei, die Bewusstlose auf den nächsten Hausflur zu tragen, wo sie nach Besprengung mit kaltem Wasser bald wieder zu sich kam. Ihre Augen irren suchend umher, sie schien sich auf das Vorgefallene zu befinden und dann krampfte sie plötzlich die Hände ineinander, als wolle sie einen wüthenden Schmerz in sich unterdrücken. Sie erhob sich darauf und dankte den Frauen, die noch ihre Besorgniß äußerten und ihr noch ferner beistehen wollten, wenn es nöthig sei. Sie fühlte sich wieder ganz wohl, sagte sie und die Frauen entfernten sich darauf. Als diese sich gewendet, da stöhnte Liesbeth wie eine Sterbende auf, sie mußte ja nun, was sie von der Zukunft zu erwarten, was sie von jenem Manne zu denken hatte. Ein zweites, ein tausendstes Stöhnen schwankte sie dahin.

IV.

In einem Vormittag in dieser Zeit sah Frieda Wörner in ihrem eleganten Wohnzimmer an ihrem Schreibtisch und füllte mit ihrer zierlichen Handschrift emsig eine Seite nach der andern und schien von dieser Arbeit ganz absorbiert zu sein. Das Zimmer war ganz in hellen Farben gehalten, die Tapeten, die Polstermöbel, die Vorhänge, alles von einem zarten Hellgelb, das zu der zarten Farbe ihres Leints sehr passend harmonierte. Etagedren mit Nippes aller Art, einige gute Gemälde und Kreidezeichnungen, die vielleicht unter der Hand der Bewohnerin des Zimmers entstanden waren, gaben demselben außerdem einen hübschen Schmuck, und daß das Schöne sich auch mit dem Geiste hier verband, das bewies die aus mehr als hundert Bänden bestehende kleine Bibliothek, deren Goldschnittdecken die erlauchtesten Namen der bekanntesten Klassiker aller gebildeten Nationen wiesen, unter denen auch das lyrische Genre stark vertreten war. Das Zimmer lag nach dem Garten hinaus und eines der Fenster bildete zugleich eine Thür, deren Flügel sich auf eine kleine Veranda öffneten, die mit reichem Blumen Schmuck decoriert war. Eine Portièze trennte den Raum von dem anstoßenden Schlafgemach.

Die junge Dame befand sich in einem eleganten weißen Morgenrock, aus dessen weitem Kermel ein feingeformter runder Arm sich entfaltete, dessen rosige Weiße gegen die blendende des Kleides einen lebenswarmen Kontrast bildete,

Stellen finden

60 tüchtige Kollbahner
finden auf der Bahnstrecke Langweil
Platz gute Accord-Arbeit. Winterarbeit
gesichert. Abfahrt in Ludwigshafen.

Büreau-Gehilfe.

Die Ortstrankenkassen der Transport-
gewerben, der Handlungsgeschäften und
der Wägaren, und Tabakarbeiter daber,
suchen mit sofortigem Eintritt einen mit
schöner Handschrift versehenen, mit
Buchhaltung, Correspondenz und Rech-
nungswesen vertrauten

Büreau-Gehilfen.

Schriftliche Anerbietungen wollen an
den Unterscheideten gerichtet werden.
Mannheim, den 26. Juli 1897
Eperling.

Ein tüchtiger Bautechniker,

der Fertigkeit im Zeichnen be-
sitzt, sowie im Aufertigen von
Kalkulationen und Baurechnungen
geübt ist, findet sichere
Stellung in einem hiesigen Bau-
geschäft. Offerten bittet man
unter Chiffre 9463 an die Ex-
pedition ds. Bl. zu richten.

10 tüchtige Gipser

finden bei hohem Lohn auf Accord oder
Tagelohn dauernde Beschäftigung.
9536 G 2, 3.

Schreiner gesucht

9482 J 7, 9.

Zwei Tapezier-Gehilfen

finden Arbeit bei
Rudolf Reichert,
Kaiserlautern.
9433

Schreiner gesucht

H 4, 7. 9367
Ein Tapezier (Polsterer) gesucht.
9391 H 5, 2.

1 junger, kräftiger Mann,

der im Rasenbrennen bewandert
ist, wird gesucht. Näh. T 1, 6. 9501

Ein braves ruhiges Mädchen zum

Knopfplöschnähen wird gesucht.
9380 D 4, 17 2. Stod.

Ein erfahrenes Kindermädchen

zu einem Kind gef. Näh im Verl. 9407

Zwei Mädchen

für leichte Arbeit gesucht. 9184
Ehemann & Co.
P 1 9.

Mädchen zum Weisnähen gesucht.

8826 C 7, 1, portierere rechts.

Küchenmädchen gesucht.

8691 Näheres Expedition.

Weisnäherin gef. Q 4, 18.

9416

Ein Schulmädchen in freier Zeit

zu einem Kinde gesucht.
Näheres in der Exped. d. Bl. 9129

Ein solides Mädchen zu 2 Kindern

sofort gesucht. B 7, 11. 3. St. 9513

Lehrling-Gesuch.

Lehrling gesucht

für eine Hoblerhandlung en gros
per 1. August oder später. Offerten
unter T. V. Nr. 8951 an die Expedi-
tion dieses Blattes. 8851

Ein Buchbinderlehrling gegen

gute Bezahlung sofort gesucht.
8618 Näheres im Verlag.

Ein ordentlicher Junge kann die

Mekgerei erlernen. Näheres im
Verlag ds. Blattes. 9423

Wir suchen zu sofortigem Ein-

tritt einen jungen Mann mit guter
Schulbildung als
9512

Lehrling.

Enzmann und Bodenheimer,
Getreidegeschäft en gros Mannheim.

Miethgesuche

Eine ruh. kinderl. Familie sucht bis
Aug. od. Sept. eine Wohnung von
3-4 Zimmer nebst Zubehör.

Läden & Magazine

B 4, 6 ein großer schöner Laden
mit Wohnung in der Ober-
stadt zu vermieten. 8548

D 7, 4 Rheinstraße

Magazin u.
Comptoir zu vermie-
then. Lei ph-anlage
vorhanden. Näheres
3. Stod. 8837

L 4, 9 Bahnhofsstraße.

Laden mit
zwei Hinterzimmer und
Wohnung von 3 Zimmer, Küche und
Manсарben zu vermieten. Näheres im
2. Stod. 8238

U 6, 2b Neubau zu vermieten.

Der 2. u. 3. Stod., je 5 schöne
Zimmer, Vorzimmer, Küche, Kammer,
mit Glasabspülung, Was- und Wasserlei-
tung ferner eine Werkstätte auch für
Magazin geeignet mit Surcan.
geräumigen Keller und großem Hof
Näheres U 6, 2 im 2. Stod und
P 5, 1 im Kelleren 8276

Magazin

pr. 1. Oktober zu
vermieten.
8488 H 7, 15.

Zu Bureau od. Laden

passende 3 Zimmer so auch im Hinter-
haus, portiere, 2 Zimmer, Küche und
Vogelraum zu verm. M 2, 8. 8253

Magazin f. jed. Zweck geeignet zu

verm. Näh. D 7, 21, 2. St. 8583

Ein größeres Nebenlokal für einen

besseren Verein abzugeben. 8887
Näheres im Verlag dieses Blattes.

Am Stadtpark

ein elegantes Haus zum Allein be-
wohnen zu vermieten. 8982
Näheres Agent Spörry, Q 3, 2/3.

8 schöne helle Werkstatträume

auch als Magazin oder Fabrik-
räume geeignet zu verm. 9395
zu erfragen J 3, 23 oder F 3, 10
2. Stod.

Schöner Laden

in günstiger Geschäftslage per sofort od.
später zu vermieten. 9408
Näheres im Verlag.

Magazin-Vermietung.

Ein geräumiges spitzköpfiges Tabak-
magazin, welches sich auch zur Lagerung
legender eines od. Artikels gut
eignen würde, pr. 2. November billigst
zu vermieten. Auch kann dasselbe
schon früher bezogen werden. 7652
zu erfragen G 7, 12 1/2 part.

Ein bestausgestattetes

Haus
für eine Familie, mit 11
Zimmer, Küche, Zubehör, kleinem
Garten, Gas- und Wasserleitung, per
1. September zu vermieten.

Deigleichen per 1. September e n

großes spitzköpfiges
9068

Magazin

an der Straße liegend.
Diese Objekte werden getrennt oder
zusammen abgegeben.
Näheres C 8 No. 9.

Zu vermieten.

D 4, 9 3. St., 2 geräum. Zimmer
mit Küche und Zubehör
zu vermieten. 9100

Stellenvermittlungsbureau

General-Anzeiger
des 4890

Stelle finden:

Männliche Personen:
Commis für Droguengeschäft pr.
1./10. oc.

Küfer u. Käßler gef.

Maler und Tünder gef.

3 Sattlergehülfe gef.

Tapeziergehülfe gef.

Hufschmied gef.

Deizer für hier gesucht.

2 tüchtige Schreiner sofort gef.

Fäßler gef.

Lagerist pr. 1./9. oc.

Schweizer gef.

Lehrlinge für Fabrikgeschäft, Buch-
handlung u. Bäckerei gef.

Lehrling für Kohlengeschäft gesucht.

Handwerkern aller Art wird
Arbeitsaufkunft gegeben.

Nach answärts:

Dausburische gef.

Deizer gef.

Weibliche Personen:

10 Dienstmädchen, Kellnerin,
nen, Spülmädchen, Restau-
rations- und Hotelkuchin-
Dausmädchen pr. 1./8. ca. gef.

Mädchen für Hausarbeit und Wirt-
schaft gef.

Jung Mädchen für 1 Kind tagüber
gesucht.

Dausbälterin, die im Wirtschaft-
u. Hauswesen erfähr. ist pr. sof. gef.

Mehrere tüchtige, gute Dienst-
mädchen gesucht.

Nach answärts.

Modistinnen gef.

Stelle suchen:

Männliche Personen:
Ein j. verh. Mann, 25 J. alt, f. Stelle

D 4, 13 3. Stod zu vermieten.

8464

D 4, 18 2. Stod, 5 Zimmer,

Küche nebst Zubehör zu
vermieten 8987

D 6, 13 4. St., 2 große Zim.

per sof. j. v. 8618

E 7, 5 ein leeres Parterrezimmer

für eine einzelne Person
zu vermieten. 8355

G 4, 21 1 Wohnung sofort zu

vermieten. 9295

G 5, 24 H. Wohnung sofort zu

beziehen. 9097

G 7 3 Zimmer und Küche zu ver-

mieten. Näheres P 1, 12, 3.
Stod. 8188

G 7 zwei Zimmer Küche u. Keller

zu vermieten. 8794
Näheres P 1, 12, 3. Stod.

G 7, 25 abgeschlossener 3. Stod

6 Zimmer etc. an eine
ruhige Komit. preisw. zu verm 8489

G 8, 20 3. St., bestehend aus

4 Zimmer, Badzimmer
und Küche, nebst Zubehör sofort zu
vermieten. Näh. im Laden. 8528

H 4, 1 eine freundliche Wohnung

zu vermieten.
zu erfragen im 3. Stod. 8258

H 4, 25 eine kleine Wohnung zu

vermieten. 9432

H 5, 19 2. Stod, 2 Zimmer,

Küchen und Küche zu
vermieten. 9054

H 7, 8 zwei Zimmer an Leute

ohne Kinder zu v. 9489

H 7, 27 eine Gaupenwohnung

bestehend aus drei Zim-
mer an ruhige Leute zu v. 9514

J 3, 22 2 große Zimmer und

Küche, auf die Straße
gehend zu v. Näheres 2. Stod. 8986

K 4, 13 3 Zimmer Küche und

Badstube sofort zu
vermieten. 9395

K 4, 8 gegenüber dem neuen

2 Schulhaus, der zweite
Stod zu verm. Näh. Portiere. 8704

K 4, 6 im 2. St. ist eine Wohn-

ung von 4 Zimmern mit
Küche und Zubehör an ruhige Leute
sofort zu vermieten. 8257

Nächst dem K 5 Schulhaus

einige hübsche, neue Wohnungen, von
500 bis 800 Mk., sehr passend für die
Herren Lehrer, zu vermieten. 8917
Näheres Agent Spörry, Q 3, 2/3.

L 4, 16 4 Zimmer Alkov, Küche

nebst Zubehör sofort be-
ziehbar zu vermieten. Näh. 1. St. 9320

L 12, 3b Baumhulgartien

der 2. u. 3. Stod,
je 6 Zimmer, Küche und Zube-
hör, mit Gas- und Wasserlei-
tung zu v. Näheres F 4, 6. 8945

als Einläufer, Bureauhüner,

Magaziniere. Caution kann gestellt
werden. Näheres sub Nr. 305 im
Verlag ds. Bl.

Ein 3 Jahre im Güterexpeditionswesen
einer Bahn tätig gewesener j. Mann,
mit sehr guten Zeugnissen sucht per
1. Aug. oder später Stelle in einem
hiesigen Expeditions-geschäfte od.
in einer größeren Fabrik. Näheres
sub Nr. 341 im Verlag ds. Bl.

Ein Commis sucht Stelle.

Ein Commis bietet um Arbeit.

Schweizer sucht Stelle.

Bierläufer sucht Stelle.

Tagelöhner (Weiblicher) sucht Stelle

Ein Gärtner sucht Stelle.

Ein Bierdebrische, kräftig, 28 J.
sucht Stelle.

Magazin-Aufseher sucht Stelle.

Einläufer sucht Stelle.

Wauschloffer, Hausburche,
Maschinenführer, Anstänzer,
Herrensäcker suchen Stelle.

Wauschloffer, der zuletzt in einer
Kunsthilfserei beschäftigt war, sucht
Stelle.

Weibliche Personen:
Ein Fräulein, im Haushalt gründl.
erfahren, sucht Stelle in Familie oder
zu einzelnen Leuten.
Näh. sub 833 an die Exped.

Eine Frau sucht tagüber Stelle.

Kellnerinnen und Kindermäd-
chen suchen Stelle.

Dienstmädchen das etwas nähen
und Kochen kann sucht Stelle.

Ein Fräulein sucht Stelle als Haus-
hälterin in Familie oder zu einzelnen
Leuten.
Ein kräft. 18 j. Zimmermädchen
in ein Hotel nach answ.

L 11, 1b Villaviertel, in schön-

er 3. Stod, sofort
zu vermieten. Näheres portiere. 8871

M 2, 4 der 2. Stod, 4 Zimmer

oder 1. Oktober zu verm.
8918

P 3, 9 Hinterhaus, 1 Zimmer und

Küche an 2 ruh. Leute per
1. Sept. zu verm. Näh. Portiere. 8165

P 4, 7 2. Stod, 3 geräumige

Zimmer Caberobezimmer
Küche u. Zubehör per Ende Sept. an
solide Familien zu verm. 8692

R 5, 6 ein freundliches Zimmer

auf die Straße gehend so-
fort zu vermieten. 8457

U 2, 2 Neubau, elegante Wohn-

ungen, 3 Zimmer, Nagel-
kammer, Küche, Keller, Speicher auf
Herbst zu vermieten. 8922

U 2, 2 Neubau, elegante Velle-

stage, 6 Zimmer, Bade-
cabinet, Veranda, nebst Zubehör per
Herbst zu vermieten. 8923

U 4, 5 gesunde hübsche Wohnung

mit freier Aussicht, 5 Zim.
und Küche etc. zu verm.
Näh. U 4, 6. 8182

Z 6, 1 Ringstraße, dem K 5

(Schulhaus gegenüber, 1
schöner 3. Stod, 5 Zimmer, Küche,
Kammer und Keller, Ende September
zu vermieten. 9274

ZD 2, 13 3 bis 4 größere und

kleinere Wohnungen
zu vermieten, sofort beziehbar.
Näheres 2. Stod. 8940

ZA 1, 1 3. St., 1 leeres Z. an

1 einz. Verf. z. v. 8998

ZD 1, 15 Dammstraße. Ein

schönes Zimmer, sof.
beziehbar, mit oder ohne Möbel
zu vermieten. 8950

ZK 1, 4 Resargärten, 1 kleine

Wohnung, sowie ein
Zimmer zu vermieten. 9278

ZP 1, 19 2 kleine Wohnungen

zu vermieten. 8898

2. Stod 6-7 Zimmer, Balkon zu
verm. Näh. D 7, 21, 2. St. 8885

Zwei kleine Hochparterre-Wohnungen

preiswürdig zu verm. 8174
Näheres bei Emil Klein, U 1, 1c.

Eine Wohnung 4-6 Zimmer,
Küche und Zubehör, mit Gas- und
Wasserleitung neu hergerichtet, zu ver-
mieten. Zu erfragen Ringstraße
Z 4, 1, 2. Stod. 8573

Baumhulgartien schöne Manjar-

denwohnung, 2
tapez. Zimmer nebst Küche, an ruhige
Leute oder 1 einzelne Dame zu
vermieten. Näh. L 12, 7 1/2, 3. Stod, links. 8912

Hochparterre

je 3-4 u. 6 Zimmer zu verm. 8594
D 7, 21.

Eine Wohnung 3 od. 4 tapezierte
Zimmer, mit Küche und zubehör zu
vermieten sofort oder später. 8893
Das Näheres im Verl. dieses Blattes.

Restaran.

1 Wohnung von 2 Zimmer, un-
mittelbar an der Haltestelle für Lokal-
züge, Rathhausstraße, bei Franz Doll
sofort zu vermieten. 8354

Zu der Rheinstrasse zwei
hübsche Parterre-Bureaug
zu vermieten. 8682i

Näheres D 7, 3.

Möblierte Zimmer

B 6, 2 4. Stod, bei besserer Za-
mmile 1 schön möbl. Zimmer
sofort an 1 oder 2 Herren mit oder ohne
Pension zu verm. 8198

B 6, 2 portiere, 1 möbl. Zimmer

zu vermieten. 8471

B 6, 6 ein schön möbl. Zimmer

mit oder ohne Pension zu
vermieten. 8838

C 3, 23 ein gut möbl. Zimmer

zu verm. 9394

C 4, 21 3. Stod, 1 schön möbl.

Zimmer zu v. 8731

D 5, 5 2 Treppen, ein schön möbl.

Zimmer mit sehr guter
Pension sofort zu vermieten. 8805

D 5, 6 2. St., 1 schön möbl. Z.

a. d. Straße geh. m. od.
ohne Kost an 2 Herren oder Damen zu
vermieten. 8697

D 6, 12 2 Stod, in un-

mittelbarer Nä-
he der Infanterie-Kaserne,
schön möbliertes Zimmer so-
fort zu verm. 9511

E 1, 14 2 Stiegen hoch, 1 schön

möbl. Zimmer zu ver-
mieten. 8864

F 4, 9 2. Stod, 1 schön möbl.

Zimmer an einen anständ.
Herrn zu vermieten. 8499

F 4, 14 3. Stod. Ein einfach

möbliertes Zimmer in
den Hof gehend sehr billig zu vermie-
ten. 8721

F 7, 12 2 Stod ein möbliertes

Der Frankfurter Hypotheken-Credit-Verein in Frankfurt a/Main

gewährt Darlehen auf Immobilien gegen hypothekarische Sicherheit, übernimmt auch effizientweise hypothekarische Forderungen. — Die Zahlungen der Darl. erfolgen in baarem Gelde. Der Zinssatz wird billigt gestellt. — Schriftl. Näheres beliebe man sich an Herrn Louis Jeselsola in Mannheim, L. 14, 5b zu wenden. 6588 Der Vorstand.

Mannheimer Turnerbund „Germania.“



Unsere verehr. Mitglieder zur Nachricht, daß die Kassa für den am 31. Juli ac. in Speyerung stattfindenden Gastausflug mit Vorzug 12 Uhr 27 Min. erfolgt. 9304

Der Vorstand.

GASINO

Wir machen den verehrlichen Mitgliedern die Mittheilung, daß unsere Bibliothek im Monat August geschlossen ist. 9421

Der Vorstand.

Mercuria.

Sonntag den 31. dts. Auszug nach der Wasserleitung. Zusammenkunft Nachmittags 2 Uhr im Lokal ZC 1, 1 (Gartenwirtschaft.) Wegang längstens 2 1/2 Uhr.

Dieszu laden wir unsere verehrlichen Mitglieder und Freunde des Vereins nebst Damen höflich ein. 9517

Der Vorstand.

Gesangverein „Eugenia“

Mannheim, Schöngingervorstadt. Wir machen die Herren activen, sowie passiven Mitglieder aufmerksam, daß nächsten Sonntag, 31. Juli 1887, Nachmittags 3 Uhr unsere Vierteljährliche Abrechnung stattfindet, und bitten wir um zahlreichem Erscheinen. 9518

Der Vorstand.

Bayer. Hilfsverein.

Sonntag 31. Juli 1887, Abends 7 Uhr

Familien-Abend

im Lokal „goldner Hahn“, wozu sämtliche Mit- und Ehrenmitglieder freundlichst einladen. 9491

Der Vorstand.

Mannheimer Regatta-Verein.

Forderungen an den Mannheimer Regatta-Verein beläuft man innerhalb 8 Tagen bei Herrn Wilhelm Rehl H 7, 22 geltend zu machen. 9465

Der Vorstand.

Arbeiter-Fortb.-Verein

R 3, 14. Diejenigen unserer Mitglieder, welche eine auswärtige Fachschule (Baugewerkschule) mit Staats-Unterstützung zu besuchen gedenken, werden ersucht, ihre Gesuche mit Zeugnisse umgehend schriftlich bei uns einzureichen. 9543

Der Vorstand.

Baden-Badener Loose

der Ette 2 Bl. 10 Pfg. zu je 10 Ette 1 Preislos. Moritz Herzberger, E 3, 17. 9527

Württembergischer Hof

Im ein geräumliches Nebenzimmer frei, auch wird gutes Köchlein abgesetzt. 9704

Lud. Koch.

Kunst-Eis

empfiehlt 9530 A. Friedrich, Kaufhaus. H 7, 7. Eine Partie schönen, weichen 9358

Limburger Käse

billig zu verkaufen das Ette zu 40 Pfg. Synagoge. Freitag, 29. Juli, Abends 7 1/2 Uhr Samstag, 30. Juli, Morgens 9 1/2 Uhr u. 11. Sonntag 30. Juli Abends 8 1/2 Uhr Sonntag 31. Juli Morg. 8 1/2 Uhr.

Milchgüthen.

Sonntag, den 31. Juli 1887

Großes Volksfest.

Mittags 3 Uhr

Concert

vom Streichorchester der Mannheimer Cäcilien-Capelle, präcis 5 Uhr Aufsteigen zweier mit Laughas gefüllter Luftballons, in dem einen Ballon wird der bekannte General Boulanger incognito, zu einer heimlichen Besichtigung unserer deutschen Festungswerke mit aufsteigen. In den Zwischenpausen ist dem großen und feinen Publikum Gelegenheit geboten, sich mit Sadlaufen, Kletterbaum, Räderrennen, Röhren-schießen etc. (für deren Leitung eine tüchtige Kraft gewonnen ist) zu unterhalten und sind für die jeweiligen Sieger entsprechende Preise ausgesetzt. 9540

Abends bengalische Beleuchtung des Gartens und Abbrennen eines großen Feuerwerks. Eintritt 10 Pfg. Für gute Speisen und ausgezeichnetes Lagerbier ist bestens gesorgt und ladet hierzu höflich ein

J. Gilbert.

Gesellschaftshaus Ludwigshafen.

Freitag, den 29. Juli, Abends 8 Uhr

8. Abonnements-Concert

der Kapelle des 2. Bad. Grenad.-Regim. Nr. 110 „Kaiser Wilhelm“. 9535

D. Schirbel.

Bei ungünstiger Witterung im Saale.

Gasthof zum weißen Lamm.

Vollständig neu restaurirt und mit allen Ercrengenschaften der Neuzeit ausgestattet.

Café-Restaurant

empfiehlt seinen ausgezeichneten Mittagstisch im Abonnement zu 70 Pfg. Table d'hôte 1 Mark 20 Pfg.

Restauration à la carte zu jeder Tageszeit. Prima Bierheimer Wein.

Nach Urtheil nachgehebrer Autoritäten unstreitig bestes Billard Mannheim's. Ausgezeichnete Wiener Flaschenbiera. Selbstgezoogene alte Weine von 25 Pfg. per 1/2 Liter an bis zu den feinsten Marken.

Hochfeine Aussicht auf die belebteste Straße Mannheim's

Parterre

Im Vordergehoß (Nebenzimmer) verzapft vorzögl. Mannheimer Bier, 1/2 Liter 10 Pfg. Mittagstisch im Abonnement 50 Pfg., sowie alle Speisen des Gasthofs mit Preisermäßigung. 4908

J. Epting, Restaurateur.

Wirthschafts-Eröffnung & Empfehlung.

Fremden und Bünnern, sowie meiner verehrlichen Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen die E 6, 8 Wirthschaft E 6, 8

eröffnet habe. Gleichzeitg empfehle ich vorzügliches Lagerbier aus der „Altenbrauerei Löwenteller“ reine Weine, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit, ebenso ist für guten Kaffee bestens gesorgt.

Es wird stets mein eifriges Bestreben sein, meine werthen Gäste auf das Beste und Aufmerksamste zu bedienen, und bitte ich um geneigten Zuspruch. 9477

Wirthschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Einen verehr. hiesigen und auswärtigen Publikum, sowie meiner verehrlichen Nachbarschaft zur gefl. Nachricht, daß ich Samstag, den 30. Juli in meinem Hause eine G 6, 18. Weinwirthschaft G 6, 18.

eröffnen werde. Es wird mein eifriges Bestreben sein, meine werthen Gäste durch nur gute Weine, gutes Frühstück, Mittag- und Abendstisch bei billigen Preisen bestens zu bedienen. Ich bitte mich durch zahlreichen Besuch in meinem Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen. 9476

Georg Kümmerle, G 6, 18.

Restauration zum Kirchengarten.

R 3, 1. Mittagstisch im Abonnement zu verschiedenen Preisen. Restauration à la carte zu jeder Tageszeit, rein gehaltene Weine und jeden Tag Anstich von köstlichem Bod- und Lagerbier. 9545

Renner.

Die Bahnhof-Restauration Feudenheim

mit schönem geräumigem Garten, hält sich einem P. T. Publikum bestens empfohlen.

Reine, preiswerthe Weine. Vorzügliches Bier aus der Brauerei zum „Wilden Mann.“ Münchener Bier in Flaschen, Samstags und Sonntags vom Hof-Reichhaltige Speisekarte.

Stets frisches Kaffee, Milch, Schinken etc. Für Familienausflüge ist der Garten der Bahnhofrestauration Feudenheim sehr zu empfehlen. Derselbe ist sehr hübsch angelegt, mit Kinderspielplatz versehen, vor Stand und Wind geschützt und doch frei mit gütiger Herrschaft gelegen. 4676

Frucht-Brauntwein

per Liter von 25 Pfg. an und

ächsten Nordhäuser Kornbrauntwein zum Ansehen, sowie die dazu nöthigen Anseh-artikel empfiehlt billigt

Georg Dietz,

G 2, 8, Marktplaz. 9614

Nationalliberale Partei.

Die offiziellen Wochenzusammenkünfte fallen für die nächsten vierzehn Tage aus; die Parteimitglieder finden jedoch jeden Freitag Abend Parteigenossen im „Silbernen Kopf“ (Doppenschränkel) E 2, 10. 9522f

Der Vorstand.

Gewerbe- und Industrie-Verein Mannheim.

Das Groß-Ministerium des Innern hat mit Erlaß vom 12. Juli L. J. Nr. 13777 Nachstehendes zu unserer Kenntniß gebracht:

Die Erleichterung des Besuchs von Ausstellungen durch staatliche Beihilfen betr.

Die dem Landesverband angehörenden Gewerbevereine setzen wie unter Wegnahme auf Abschnitt XIII der Vorlagen an den künftigen Ausschuß der Groß-Landesgewerbehalle in Kenntniß, daß wir auch im laufenden Jahre bereit sind, tüchtigen Handwerksmeistern, welchen ihre eigenen Mittel die Besichtigung des durch den Besuch einer Ausstellung entstehenden Aufwandes nicht gestatten, diesen Besuch durch Bewilligung von Zuschüssen zu erleichtern.

Wir bemerken, daß auch zum Besuche hervorragender Werkstätten oder von Gewerbe-Museen Zuschüsse geleistet werden.

Wir veranlassen die Gewerbevereine zu geeigneter Verhängigung hiervon, sowie zur Vermittelung der Vorlage eingehender Bewerbungen an das hiesige Ministerium unter gleichzeitiger gutachtlicher Beurtheilung über die Begreuen. Die Bewerbungen sind bis spätestens 1. August ds. Js. einzureichen. gez. Turban.

Wir bringen diesen Wortlaut unseren Mitgliedern und dem hiesigen Arbeiterbildungs-Verein mit dem Bemerken zur Kenntniß, daß Gesuche, die unsere Vermittelung wünschen, längstens bis 30. ds. Mts. bei uns vorgelegt sein müssen, wenn solche Berücksichtigung finden sollen. Mannheim, den 25. Juli 1887. 9570f

Der Vorstand des Gewerbe- und Industrie-Vereins Mannheim W. Bouquet.

Mannheimer Fecht-Club.

Freitag, den 29. Juli, Abends 6 Uhr

Vormensuren der fremden Fechter

auf dem Fechtboden des Clublokals, C 2, 17. Abends 8 Uhr im grossen Nebensaal des Café Bavaria

Offizielle Begrüßung der Festgäste.

Vortrag des Herrn Professor Partl aus Wien. Gäste erwünscht. 9547f

Kaufmännischer Verein Mannheim.

Samstag, den 6. August 1887, Abends 8 Uhr in den Garten-lokalitäten des Gesellschaftshauses in Ludwigshafen a./Rh.

Abend-Unterhaltung

(Italienische Nacht) wozu wir unsere verehr. ordentl. und außerordentlichen Mitglieder nebst ihren Familienangehörigen mit der Bitte um recht zahlreicher Theilnahme freundlichst einladen. 9519f

Extra-Frambahnwagen stehen um 11 u. 12 Nachts zur Rück-fahrt bereit. Der Vorstand.

NB. Zum Eintritt berechtigten die Leistungen bezw. Legitimationskarten pro III. Quartal.

Arb.-Fortb.-Verein R 3, 14.

Sonntag, den 31. d. im Lokal

Theatral. Abend-Unterhaltung.

Anfang 8 Uhr. Der Vortrag ist für ein erkranktes Mitglied bestimmt. Mitglieder, welche am Erscheinen gehindert sind, wollen etwaige Beiträge dem Vorstande im Lokal abgeben lassen. Die Mitwirkenden werden um Zusammenkunft zur Probe auf Mittwoch Abend ersucht; die S. S. Sänger auf Donnerstag und Samstag.

Montag, den 1. August Versammlung um 8 1/2 Uhr. Tagesordnung: 1.) Rechnungsablage der Kassaführ. Spar- und Medicinalkass. 2.) Wahl der Delegierten zum Verbandstag. Die bitten um zahlreicher Erscheinen. Der Vorstand.

Veteranen-Verein Mannheim.

Einladung.

Sonntag, den 31. Juli, Mittags 4 Uhr im Lokal Weinshafen O 7, 21

Hauptversammlung.

1. Besprechung abhalten unserer Fahnenweihe am 1. September 1887. 2. Verschiedene Vereinsangelegenheiten. 9495

Börschäftiges und pünktliches Erscheinen erbetet. Der Vorstand.

Velociped-Club Mannheim.

Freitag, den 29. Juli Abends 8 1/2 Uhr im „Café Bavaria“

Bersammlung

Um pünktliches Erscheinen bitten 6994

Der Vorstand.

Stolze'sche Stenographen

werden ersucht, behufs Gründung eines Stolze'schen Stenographen-vereins ihre Adressen in der Expedition ds. Bl. abzugeben. 9497

Gesangverein Concordia.

Samstag, den 30. Juli, Abends präcis 7 1/2 Uhr im Lokal (Herd. Schmitt.)

Humoristische und theatralische Abend-Unterhaltung, wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder und Familienangehörigen freundlichst einladen. 9548

Der Vorstand. NB. Einlösung kann nur bei bedauerl. Ausfalle.